

Naturschutzbund Wettenberg e. V.

und

*Verein zur Förderung des Natur- und
Vogelschutzes Wettenberg e.V.*



ZILP



ZALP

Das Braunkehlchen

Vogel des Jahres 2023



Jahresbericht 2022

Heft 2023/1



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Tätigkeitsbericht Geschäftsjahr 2022	4
Kinder- und Jugendgruppe	5
40 Jahre Kinder- und Jugendgruppen.....	6
Vogel des Jahres 2023: Das Braunkehlchen	10
Vogel des Jahres von 1972 bis 2023	11
Natur des Jahres 2023	12
Nisthöhlenkontrolle 2022	14
Mehl- und Rauchschnalben und Mauersegler	16
Übersicht der bekannten Brutdaten 2022	20
Beringungs-Statistik 2022	22
10 Jahre Wildkatzen-Erfassung im Krofdorfer Forst – ein Rückblick	27
Maßnahmen zum Wasserrückhalt & Amphibienschutz im Krofdorfer Forst	32
Neue Amphibiendurchlässe am Weiher „Hirschsprung“	35
Auswahl Vogel- und Naturbeobachtungen	36
Notfallliste für Naturfreunde	41
Termine NABU & FV Wettenberg 2023	44

Impressum

Verantwortlich: NABU Wettenberg e. V.
Vorstandssprecherteam: Dr. Tim Mattern,
Peter Pfaff, Dietrich Schulze-Horn,
Dr. Anne Spitzner, Oliver Wegener
Kontakt: Am Großacker 39, 35444 Biebertal

vorstand@nabu-wettenberg.de

Redaktion & Satz
Dr. Anne Spitzner (spi)
Dr. Tim Mattern (mat)
Oliver Wegener (weg)

Internet: www.nabu-wettenberg.de

Druck: Druckerei Bender GmbH, Hauptstraße 27, 35435 Wettenberg

Titelfoto: Männliches Braunkehlchen im NSG Struth (Hartmut Weller)

Für die Inhalte der Beiträge zeichnen die Autorinnen und Autoren verantwortlich.



Vorwort

Wir sind froh, erneut eine Ausgabe des *Zilpzalp* vorlegen zu können. Unsere Vereins- und Fachbroschüre erscheint damit nun schon im 31. Jahrgang und wird über die Grenzen Wetttenbergs hinaus gerne gelesen.

Wie wichtig Kontinuität im Naturschutz in der Praxis wie auch bei der Datensammlung zu Bestandsentwicklungen von Tieren, Pflanzen und ihren Lebensräumen ist, erkennt man unter Umständen erst mit der Zeit. Stand vielleicht bei der ersten Mehlschwalbenzählung in Launsbach und Krofdorf einfach das Ziel im Raum, zu erfahren wie viele Brutpaare es denn in unseren Dörfern gibt, so hat sich diese seit 1961 fast lückenlose Erfassung zu einer spannenden Datenreihe entwickelt. Und die Mehlschwalbenzählung ist nur ein Beispiel. Ohne Erfassung von Arten – ob sie 2, 4, 6 oder 8 Beine, Fell, Federn oder Blätter haben –, die weitgehend ehrenamtlich mit viel Akribie und Fachwissen auf der ganzen Welt erfolgt, wüssten wir nicht, wie prekär es um unsere Natur steht. Aber genauso wie die Arten schwinden auch die Kenner der Arten. Mittlerweile leisten digitale Bestimmungshilfen Erstaunliches, aber die Kenntnisse zur Artbestimmung können damit nur unterstützt werden.

Neben unserer praktischen und fachlichen Arbeit ist es daher auch weiterhin unser Anliegen, für Tiere und Pflanzen und ihre Lebensräume Begeisterung zu wecken. Außer den öffentlichen Exkursionen ist die NAJU ein wesentlicher Baustein. 1982 gegründet, ist das 40jährige Jubiläum unserer Jugendgruppe im Jahr 2022 genauso wie das 60. Jubiläum unseres Vereins im Jahr 2021 wegen anderer Dinge ein wenig in den Hintergrund geraten. Nichtsdestotrotz wollen wir in diesem Heft an die Rückschau des „50er“-Buches anknüpfen und allen, die diese unterstützt haben, damit danken.

Wir hoffen, auch mit den Entscheidungen auf der vergangenen Mitgliederversammlung den Fortbestand unserer Arbeit zukunftsfähiger gemacht zu haben. Statt eines Vorsitzenden, auf dem erfahrungsgemäß immer besonders viel (Verwaltungs-)Arbeit lastet, haben wir nun ein Team aus einer Vorstandssprecherin und vier Vorstandssprechern. Diese Satzungsänderung dokumentiert nun auch nach „außen“ eine etwas flexiblere Verteilung der



Vorstandsaufgaben. Wer sich in unsere Arbeit einbringen möchte, und sei es nur projektbezogen oder in unregelmäßigen Abständen, ist herzlich willkommen. Außer den Exkursionen und anderen Veranstaltungen wollen wir ein- bis zweimal jährlich einen „offenen Treff“ anbieten, bei dem die Möglichkeit besteht, sich unverbindlich über unsere Tätigkeiten zu informieren.

Allen, die unsere Vereine im vergangenen Jahr unterstützt haben – sei es tatkräftig, finanziell oder ideell – sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Jetzt aber wünschen wir Ihnen viel Spaß bei der Lektüre des *Zilpzalp*.

Wettenberg, im Januar 2023

Tim Mattern & Anne Spitzner

Tätigkeitsbericht Geschäftsjahr 2022

(mat). Ein Versuch war der NABU-Tag im Mai, bei dem wir die Vogelkundliche Wanderung, die Nistkasten-Besprechung und die Jahreshauptversammlung direkt nacheinander durchgeführt haben. Dieses war auch die erste Veranstaltung des Jahres. Ein solches Modell entlastet einerseits von vielen Terminen – gerade im Frühling – blockiert aber einen ganzen Tag. Dennoch waren die Veranstaltungen gut besucht. Hinzu kam noch ein zusammen mit dem KuKuK angebotener Vortrag am Abend.

Besonders gut besucht war auch die Gleiberger Fledermausnacht. Nach zwei Jahren Pandemie-bedingter Pause fanden sich rund 60 Personen von klein bis groß im Erlental ein. Und auch die Fledermäuse lieferten bei bestem Wetter eine tolle Show!

Wie immer fanden Erfassungen der Natur statt: Brutrevierkartierungen im Launsbacher Wald, Rebhuhn, Steinkauz und Schleiereule, Nistkastenkontrolle und Schwalbenzählung. Auch die NAJU traf sich regelmäßig mit Aktionen zu verschiedenen Themen. Der Publikumszuspruch bei den drei Zugvogelbeobachtungen gemeinsam mit den NABU-Gruppen aus Rodheim-



Bieber und Heuchelheim/Kinzenbach war jeweils wetterbedingt unterschiedlich, aber immer vorhanden. Mehr zu alledem in diesem Heft. Bei acht Vorstandssitzungen organisierten wir das Vereinsleben.

Die Mitgliederzahlen am 31. Dezember 2022: NABU: 270 und Förderverein: 262

Kinder- und Jugendgruppe

Anne Kirch & Anne Spitzner

Die Jugendgruppe unserer beiden Vereine besteht zurzeit aus ca. einem halben Dutzend aktiver Kinder und Jugendlicher. 2022 haben wir wie üblich unsere Nistkastenstrecke betreut. Im Sommer haben wir uns gemeinsam den Waldlehrpfad an der Gesamtschule angesehen. Besonders die vielen durch Trockenheit entstandenen Schäden an den Bäumen haben hierbei großen Eindruck hinterlassen.

Ins Jahr 2023 hinein begleitet uns ein Projekt am Krofdorfer Wasserhäuschen. Hier wollen wir selbst Hand in Sachen Artenschutz anlegen, indem wir Nisthilfen für unterschiedliche Tiergruppen bauen und anbringen. Bei einer ersten gemeinsamen Besichtigung prüften wir die Möglichkeiten, um dann beim nächsten Termin schon zu Bohrmaschine, Hammer und Schleifpapier zu greifen. Weiterbauen werden wir an den Nisthilfen in diesem Jahr.

Außerdem hat der NABU im August die beliebte Ferienspielaktion „Natur pur“ angeboten, auch dieses Jahr wieder mit tatkräftiger Unterstützung von HessenForst. Dieses Jahr drehte sich alles um das Thema „Insekten – Krabbelnde Faszination“. Die Kinder konnten an unterschiedlichen Stationen Insekten in der Wiese sowie Leben im Boden erforschen und alles über Bienen erfahren.

Ebenfalls im August veranstaltete der NABU die Fledermausnacht, in diesem Jahr erneut an den Fischteichen im Erlental. Ca. 70 Teilnehmer ließen sich etwas über die Fledermäuse erzählen, wanderten in der Dämmerung zu den Angelteichen und beobachteten anschließend mit Hilfe von Fledermausdetektoren die Nachtschwärmer über dem Wasser und zwischen den Bäumen.



Im Dezember schlossen wir das zu Ende gehende Jahr mit Lagerfeuer und Stockbrot an unserer NABU-Hütte in Launsbach ab.

40 Jahre Kinder- und Jugendgruppen

In Ergänzung zur Darstellung in den Festschriften zum 50. Jubiläum der beiden vorherigen Vereine Bund für Vogelschutz Launsbach und NABU Krofdorf-Gleiberg wollen wir an dieser Stelle mit einigen Fotos vor allem die Jahre 2011-2022 Revue passieren lassen.



(Die Jugendgruppe 2004 in unserem Jugendraum im Haus der Begegnung in Krofdorf-Gleiberg bei einer Herbstbastelaktion. Foto: mat)



(Ferienspielaktion des NABU 2011 in Zusammenarbeit mit HessenForst, Gemeinde Wettenberg und Biologiedidaktik der Universität Gießen zum Thema Waldboden. Fotos: spi)



(Ferienspielaktion des NABU 2012 in Zusammenarbeit mit HessenForst, Gemeinde Wettenberg und Biologiedidaktik der Universität Gießen zum Thema Leben in der Urzeit. Fotos: spi)



(Ferienspielaktion des NABU am Holz- und Technikmuseum Wißmar, 2013 bei bestem Wetter. Foto: mat)



(Molche retten in Biebental 2017.
Foto: spi)



(Besuch im Grünen Meer in Laubach,
Sommerexkursion 2017. Foto: spi)



(Ferienspielaktion „Bauen mit
Lehm“ in der Belzgass, 2017. Foto:
spi)



*(Ferienspielaktion 2021 in Kooperation mit HessenForst, Aus dem Leben eines Baumes.
Fotos: Norbert Spitzner)*



(Inzwischen Tradition: Lagerfeuer mit Stockbrot und Kinderpunsch an der Hütte in Launsbach im Dezember. Foto: spi)



Vogel des Jahres 2023: Das Braunkehlchen

Quelle: www.vogel-des-jahres.de



Braunkehlchen im Portrait (Foto: H. Weller)

Wenn die Braunkehlchen im April nach Deutschland kommen, haben sie mehr als 5000 Kilometer hinter sich. Denn sie überwintern im tropischen Afrika und sind daher Langstreckenzieher. Wie viele andere Zugvögel auch, fliegen Braunkehlchen nachts, tagsüber suchen sie nach Nahrung oder ruhen sich aus. Bei uns angekommen, suchen

sie blütenreiche Wiesen und Brachen, um hier in Bodennestern zu brüten. Diese verschwinden allerorten, weshalb der Bestand des Braunkehlchens seit Jahrzehnten zurückgeht.

Aussehen

Braunkehlchen haben in allen Kleidern und Altersstufen einen hellen Streifen über dem Auge, bei Männchen ist er leuchtend weiß. Die Kehle und die Brust sind orangebraun gefärbt, der Rücken braun mit dunklen Flecken. Fliegen Braunkehlchen auf, blitzt die weiße Schwanzbasis hervor.

Stimme

Der Ruf des Braunkehlchens ist ein weiches „djü“ und erinnert ein wenig an den Ruf des Gimpels, es folgt jedoch ein kurzes, charakteristisches Schnalzen. Der Gesang besteht aus variablen und rauen Strophen, die sich in dessen Verlauf beschleunigen, bevor sie abrupt enden.

Lebensraum

Der Lebensraum der Braunkehlchen sind feuchte Wiesen, Brachen und Feldränder. Wichtig sind einzelne Büsche, hohe Stauden oder Zaunpfähle, welche die Vögel als Sing- und Ansitzwarte nutzen.



Nahrung

Auf dem Speiseplan des Braunkehlchens stehen diverse Insekten, Würmer und Spinnen. Im Herbst frisst es auch Beeren.

Verhalten

Häufig verweilen die Vögel auf einem Zaunpfahl und starten von hier aus ihre Jagdflüge. Ruhig sitzen sieht man sie selten, ähnlich wie Rotkehlchen „knicksen“ sie oft und wippen mit dem Schwanz.

Zugverhalten

Braunkehlchen überfliegen die Sahara und verbringen den Winter in tropischen Gebieten in Afrika. Besonders die Vögel aus dem Norden Europas vollbringen damit erstaunliche Leistungen.

Gefährdung

Braunkehlchen sind in Deutschland stark gefährdet. Im Kreis Gießen kommt es nur noch an 1 bis 2 Stellen mit wenigen Brutpaaren vor.

Vogel des Jahres von 1972 bis 2023

2023	Braunkehlchen	2009	Eisvogel
2022	Wiedehopf	2008	Kuckuck
2021	Rotkehlchen	2007	Turmfalke
2020	Turteltaube	2006	Kleiber
2019	Feldlerche	2005	Uhu
2018	Star	2004	Zaunkönig
2017	Waldkauz	2003	Mauersegler
2016	Stieglitz	2002	Haussperling
2015	Habicht	2001	Haubentaucher
2014	Grünspecht	2000	Rotmilan
2013	Bekassine	1999	Goldammer
2012	Dohle	1998	Feldlerche
2011	Gartenrotschwanz	1997	Buntspecht
2010	Kormoran	1996	Kiebitz



1995	Nachtigall	1983	Uferschwalbe
1994	Weißstorch	1982	Großer Brachvogel
1993	Flussregenpfeifer	1981	Schwarzspecht
1992	Rotkehlchen	1980	Birkhuhn
1991	Rebhuhn	1979	Rauchschwalbe
1990	Pirol	1978	Kranich
1989	Teichrohrsänger	1977	Schleiereule
1988	Wendehals	1976	Wiedehopf
1987	Braunkehlchen	1975	Goldregenpfeifer
1986	Saatkrähe	1974	Mehlschwalbe
1985	Neuntöter	1973	Eisvogel
1984	Weißstorch	1972	Steinkauz

Natur des Jahres 2023

Vogel des Jahres	Braunkehlchen
Wildtier des Jahres	Gartenschläfer
Lurch des Jahres	Kleiner Wasserfrosch
Fisch des Jahres	Flussbarsch
Insekt des Jahres	Landkärtchen
Alge des Jahres	Jochalge <i>Serritaenia</i>
Arzneipflanze des Jahres	Echter Salbei
Baum des Jahres	Moorbirke
Blume des Jahres	Kleine Braunelle
Boden des Jahres	Ackerboden
Einzeller des Jahres	Grünes Gallertkugeltierchen
Flechte des Jahres	Falsche Rentierflechte
Flusslandschaft des Jahres (2020-23)	Die Weiße Elster
Gefährdete Nutztier rasse (2022/23)	Walachenschaf
Gemüse des Jahres (2023/24)	Rote Beete
Giftpflanze des Jahres	Petersilie
Heilpflanze des Jahres	Weinrebe
Höhlentier des Jahres	Feuersalamander
Libelle des Jahres	Alpen-Smaragdlibelle



Feuersalamander
(Höhrentier des Jahres 2023), aufgenommen am 13.5.2006 im Launsbacher Wald
(Foto: weg)

Mikrobe des Jahres

Bacillus subtilis

Moos des Jahres

Geneigtes Spiralzahnmoos

Orchidee des Jahres

Herzblättriges Zweiblatt

Pflanzengesellschaft des Jahres

Strandlingsrasen

Pilz des Jahres

Sumpf-Haubenpilz

Regionale Streuobstsorten des Jahres

Bischofsmütze (HE)

Schmetterling des Jahres

Ampfer-Grünwiderchen

Spinne des Jahres

Ammendornfinger

Stadt-pflanze des Jahres

Vierblättriges Nagelkraut

Stau-de des Jahres

Indianernessel

Waldgebiet des Jahres

Der Choriner Wald

Wasserpflanze des Jahres

Der Europäische Strandling

Weichtier des Jahres

n.n.

Wildbiene des Jahres

Frühlings-Seidenbiene



Frühlings-Seidenbiene
(*Colletes cunicularius*) –
Wildbiene des Jahres 2023 -, aufgenommen am 1.4.21 in der Kolonie am Weinberg/ Gleiberg-Westhang (Foto: mat)

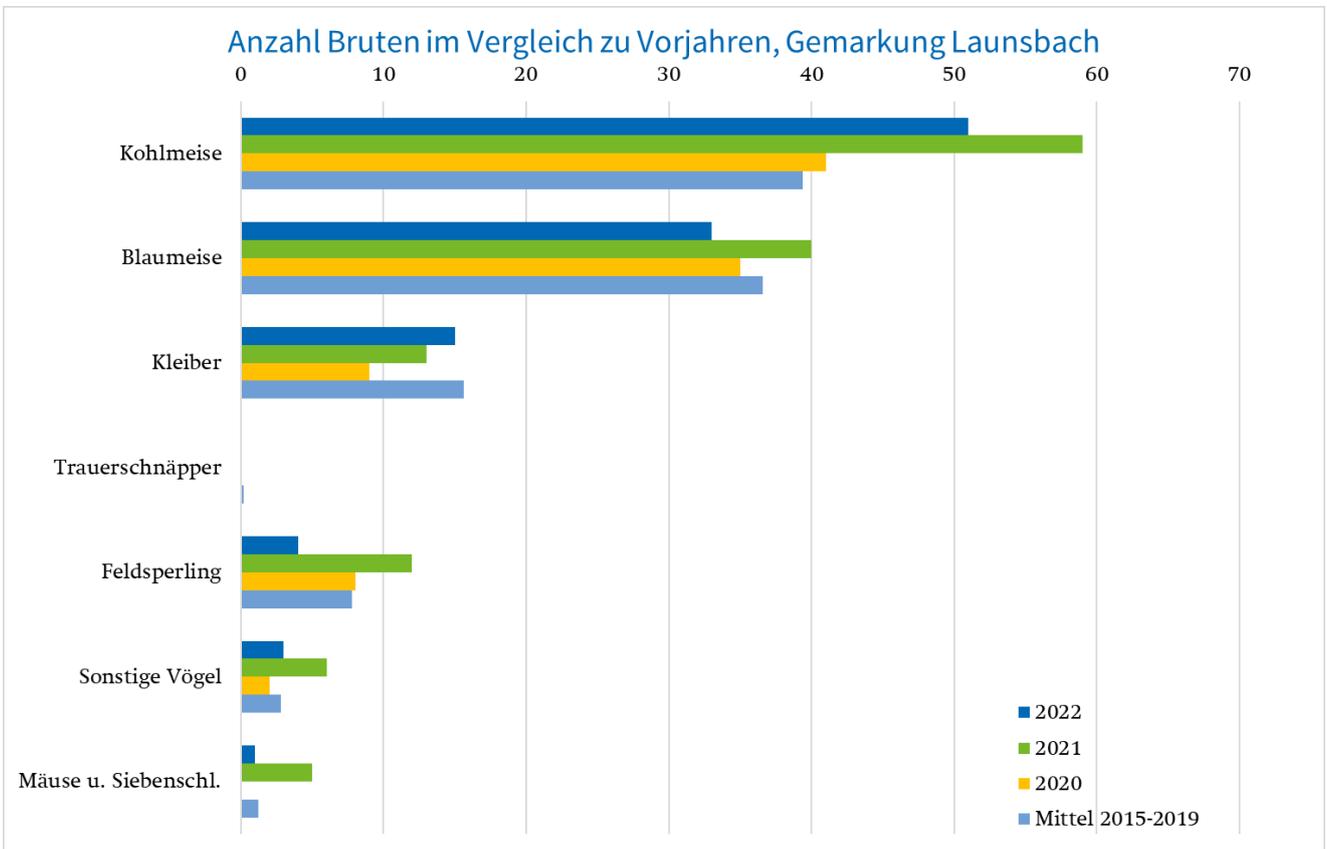
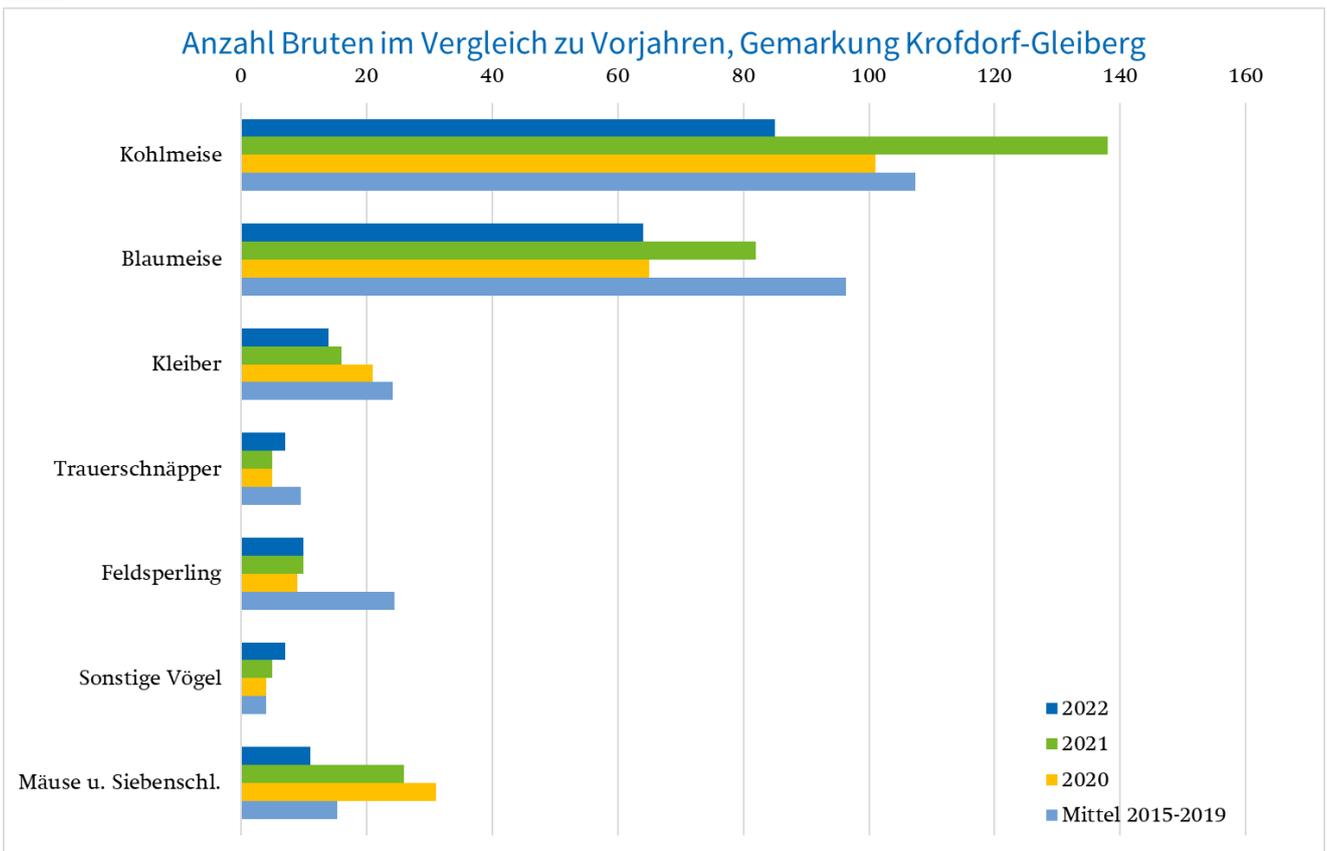


Nisthöhlenkontrolle 2022

(mat). Viele Nistkästen sind leer geblieben und ein höherer Anteil an Nestern wurde verlassen vorgefunden. Nicht alle Nistkästen wurden kontrolliert. Kohlmeise bleibt stärkste Art mit Ausnahme im südwestlichen Launsbacher Wald. Feldsperling in Krofdorf auf Vorjahresniveau, in Launsbach deutlicher Rückgang. Trauerschnäpper mit leichtem Zuwachs in Krofdorf.

Tabelle 1: Anzahl der Bruten bzw. besetzten Kästen in den Gebieten

	Vogelart	Krofd. gesamt	Lsb. Wald	Krokel Kattenb.	Forst	NSG Holzw.	Gleibg West	Howell	Hege graben	Launsb. gesamt
1	Kohlmeise	85	14	15	14	12	19	5	6	51
2	Blaumeise	64	22	0	17	3	12	1	9	33
3	Sumpfmehse	0	0	0	0	0	0	0	0	1
4	Tannenmeise	1	0	0	1	0	0	0	0	0
5	Kleiber	14	9	2	0	0	1	0	2	15
6	Trauerschnäpper	7	0	0	6	0	0	0	1	0
7	Baumläufer	1	1	0	0	0	0	0	0	0
8	Feldsperling	10	0	0	1	0	0	0	9	4
9	Zaunkönig	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Star	2	1	0	0	0	0	0	1	2
11	Wendehals	0	0	0	0	0	0	0	0	1
12	Amsel	2	0	0	0	0	0	2	0	0
13	Hausrotschwanz	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14	Wasseramsel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15	Gebirgsstelze	1	0	0	0	1	0	0	0	0
16	"Fledermäuse"	0	0	0	0	0	0	0	0	0
17	"Mäuse"	6	0	0	0	6	0	0	0	1
18	Siebenschläfer	5	0	0	0	5	0	0	0	0
19	Wesp., Humm., Horni.	7	1	0	0	1	2	1	2	1
20	geräubert	19	0	0	9	6	2	0	2	1
21	Summe Bruten (Z. 1-15)	187	47	17	39	16	32	8	28	107
22	Besetzte Nisth. (Z. 1-19)	224	48	17	48	34	36	9	32	110
23	Anzahl Nisthöhlen	348	79	24	67	45	59	12	62	160
24	Besatz	64%	61%	71%	72%	76%	61%	75%	52%	69%





Mehl- und Rauchschwalben und Mauersegler

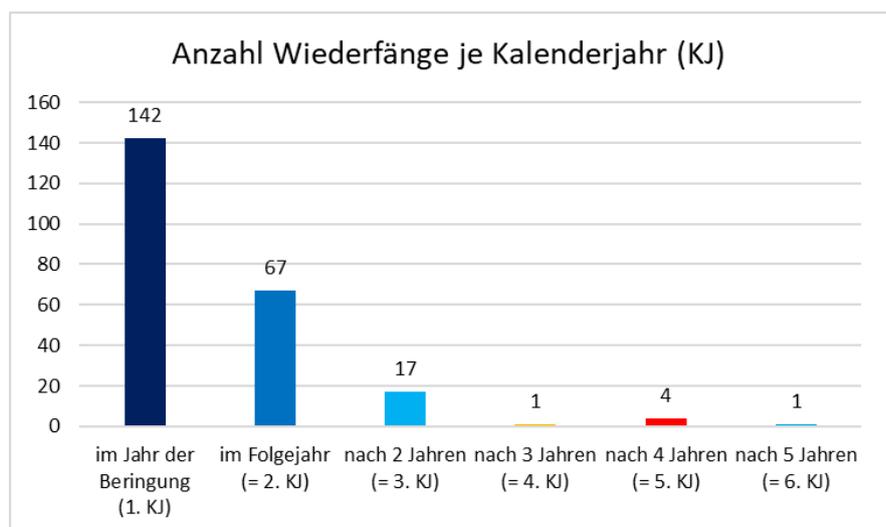
Reinhold Stork, Oliver Wegener, Günter Seipp & Tim Mattern

In Krofdorf-Gleiberg konnten wir exakt 300 besetzte Nester feststellen, was einen deutlichen Anstieg gegenüber den Vorjahren mit je rund 250 BP darstellt. Die Brutpaare waren verteilt auf das Schwalbenhaus I in der Schieferstraße mit 65 BP, 48 BP im Schwalbenhaus II am Reitplatz. In Launsbach bleibt der Bestand bei 97 Brutpaaren stabil, davon 30 im Schwalbenhaus.

Bei den Rauchschwalben war in Launsbach ein weiterer Rückgang von 12 auf 9 Brutpaare festzustellen. In Krofdorf-Gleiberg ebenfalls leichter Rückgang von 65 auf 60 besetzte Nester.

In der Ortslage Krofdorf-Gleiberg konnten wir mind. 12 Mauersegler-Brutpaare sicher nachweisen, in Launsbach 21. Die Burg Gleiberg wurde wiederum nicht auf Mauersegler-Bruten kontrolliert. Insgesamt besteht bei dieser Art eine Dunkelziffer, da die Brutplätze unauffällig sind und auch nur selten zum Füttern der Jungen angefliegen werden.

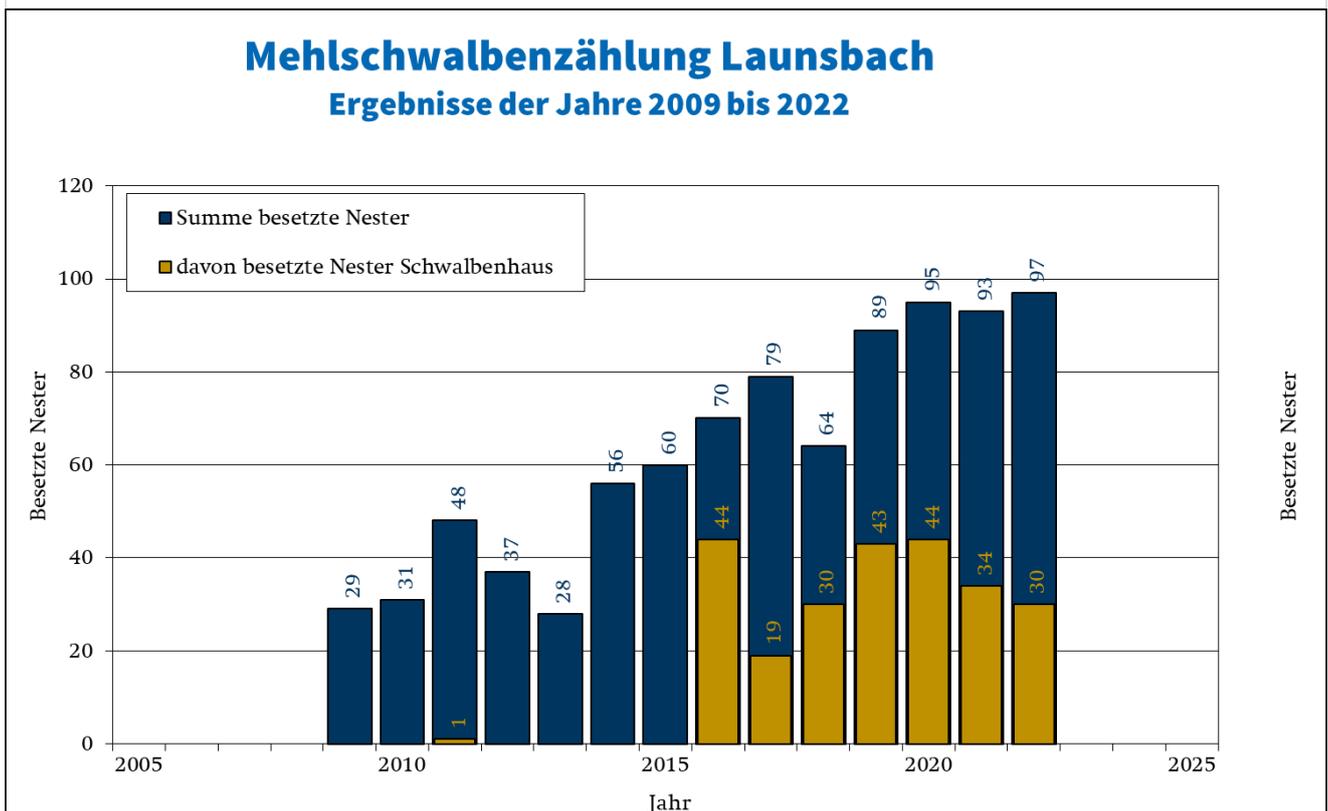
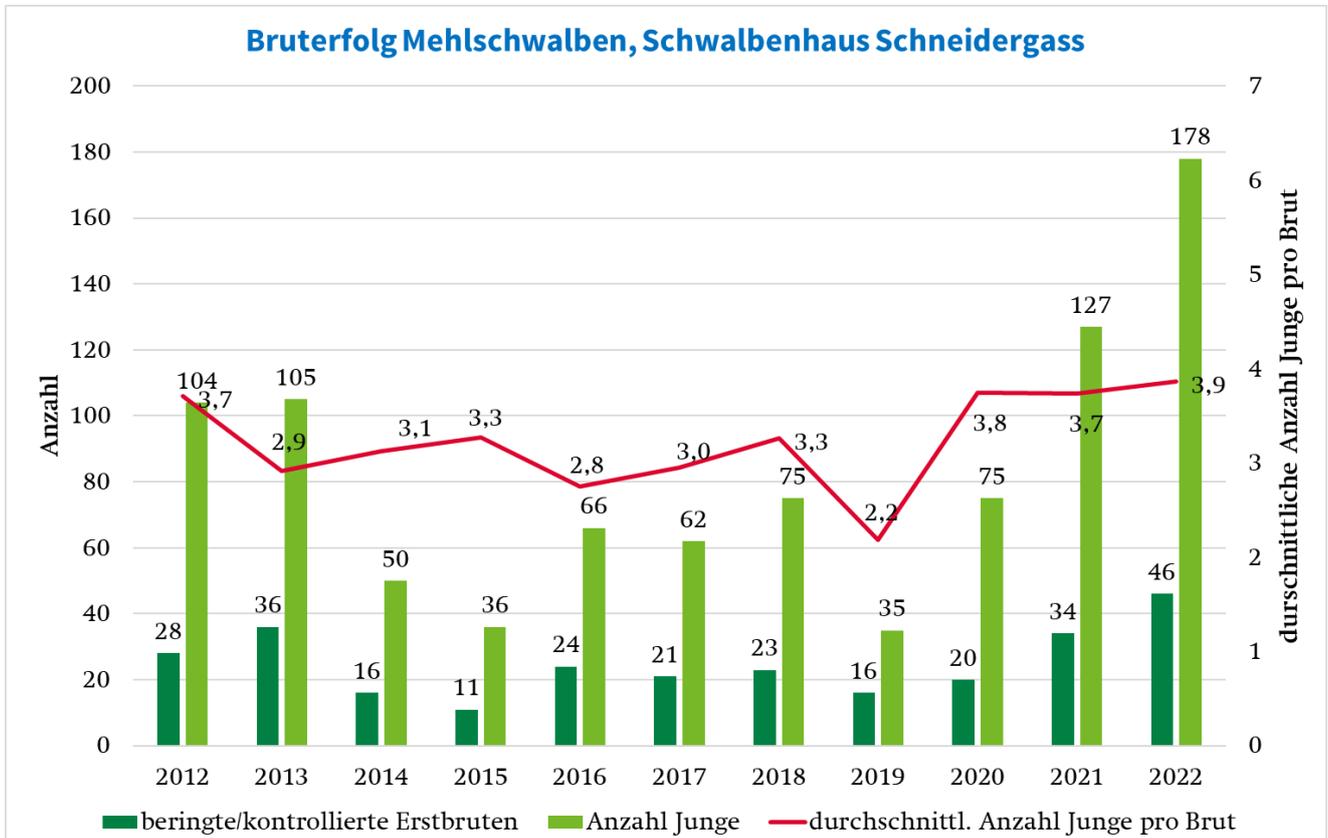
In Sachen Beringung war bei den Mehlschwalben ein ausgesprochen gutes Jahr. Einerseits konnten wir die höchste durchschnittliche Jungenanzahl pro Brut seit 2012 feststellen (3,9 Junge/ Brut). Weiterhin gingen uns mehrere alte



Mehlschwalben als Wiederfänge ins Netz: Drei Mehlschwalben wurden 2018 beringt – eine als Nestling, eine als diesjährig (beide also 2018 geschlüpft) und eine als Altvogel (ist also vor 2018 geschlüpft) –, eine wurde 2017 als diesjährig beringt. Überträgt man die Wiederfund-Daten auf die Brutpopulation, so



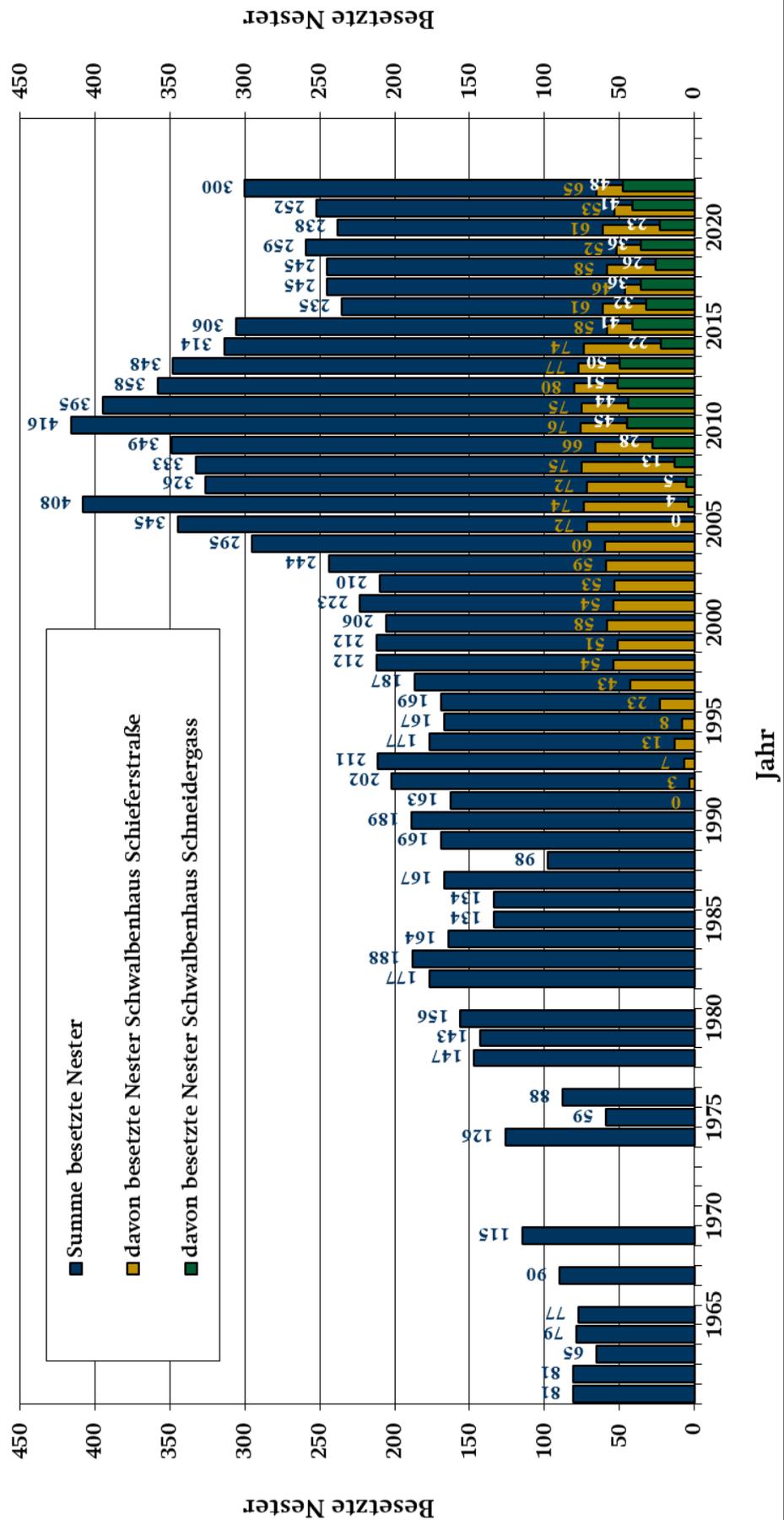
besteht sie zu rund 74 % aus Vögeln im 2. Kalenderjahr (also im Jahr nach ihrem Schlupf) und zu 19 % aus Vögeln im 3. Kalenderjahr. Der Rest sind ältere Mehlschwalben, nachweislich bis mindestens zum 6. Kalenderjahr.





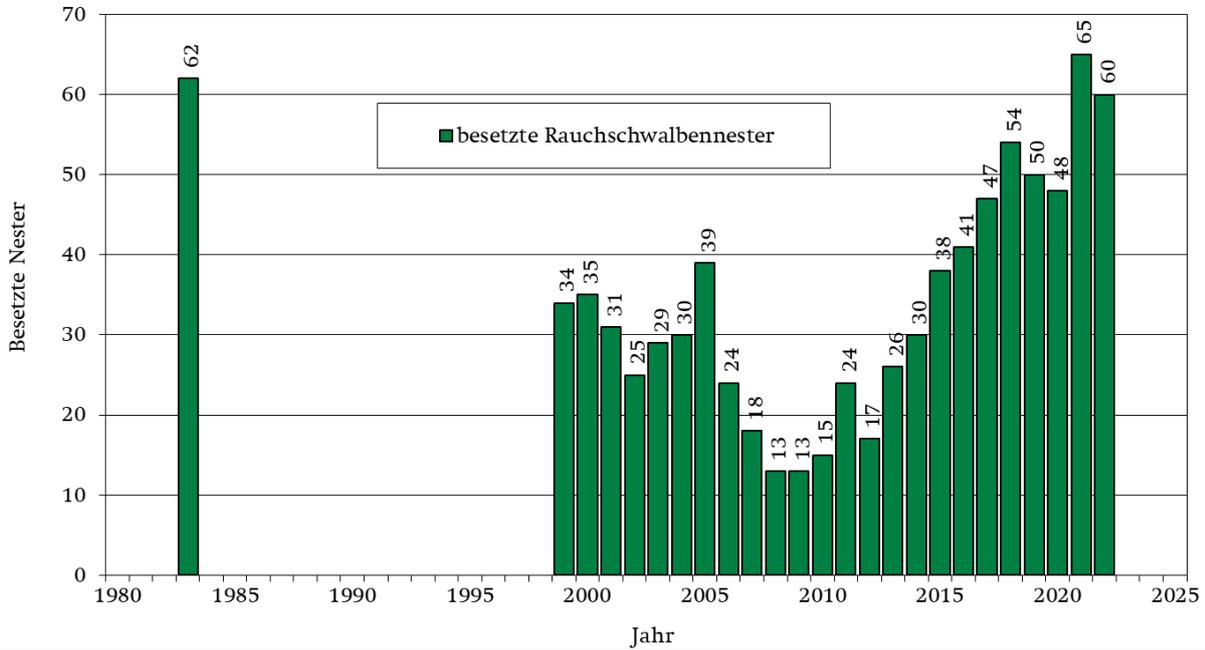
Mehlschwalbenzählung Krofdorf-Gleiberg

Ergebnisse der Jahre 1961 bis 2022

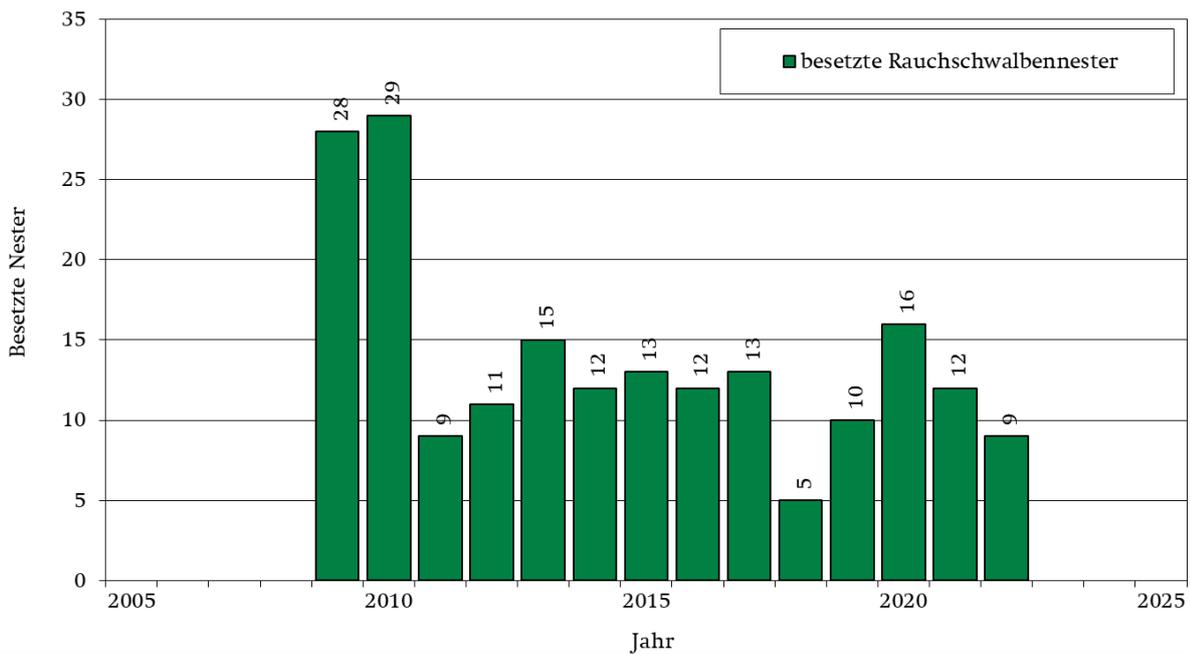




Rauchschwalbenzählung Krofdorf-Gleiberg Ergebnisse der Jahre 1983 bis 2022



Rauchschwalbenzählung Launsbach Ergebnisse der Jahre 2009 bis 2022





Übersicht der bekannten Brutdaten 2022

Im Folgenden wird noch eine Übersicht über die in den Gemarkungen Launsbach und Krofdorf-Gleiberg ermittelten oder bekannt gewordenen Brutreviere/-paare dargestellt, die von verschiedenen Beobachtern zusammengetragen wurden. Dabei handelt es sich sowohl um gezielte Erhebungen oder Kontrollen von Nistplätzen als auch um Zufallsfeststellungen.

Die Brutvogel-Kartierung von Horst Pfaff (1991-93, 2001-03, 2010-12) im südwestlichen Launsbacher Wald wurde nunmehr im dritten Jahr fortgesetzt. Auf einer Fläche von ca. 25 ha (davon 13 ha Wald) erfolgten acht Rundgänge. Auch die Teilnahme am Monitoringprogramm „Spechte“ des Dachverbands Deutscher Avifaunisten (DDA) wurde zum zweiten Mal durchgeführt. Im Rahmen von zwei Begehungen werden Vorkommen der Arten Kleinspecht, Mittelspecht, Grauspecht und Schwarzspecht geprüft. Als „Beifang“ wurden auch Hohltaube, Buntspecht, Grünspecht und Goldhähnchen notiert. Die Strecke, an der sich die Nachweise verteilen, ist ca. 4,5 km lang östlich des Wertholzplatzes. Die Angabe der BR entspricht dem Maximum der Feststellungen, auch bei den anderen genannten Arten.

Entlang von zwei Probestrecken (Gleiberger Feld und Weihendell) erfolgte auch eine Kartierung der Rebhühner mit einmaliger Begehung.

Die Brut der Weißstörche in Launsbach ist leider schief gegangen, aber auch kreisweit starben viele Jungvögel. Die Steinkauzröhren in Krofdorf wurden dieses Jahr nicht kontrolliert, lediglich die am Bindbühl.

Tabelle 1: Anzahl Brutpaare oder Brutreviere aus dem Jahr 2022. Abkürzungen: BP = Brutpaar (Brutnachweis), BR = Brutrevier (nur revieranzeigende Merkmale festgestellt oder Brutverdacht), 1 BP + 3 = 1 Brutpaar mit 3 Jungvögeln

Vogelart	PF Launsb. Wald	Monitoring Spechte	Sonstige Brutangaben, Bemerkungen
Amsel	18 BR		Nistkästen Kro 2 BP
Bachstelze			NSG Holzwäldchen 1 BP
Baumfalke			
Blaumeise	22 BP		Nistkästen Lau 33 BP, Kro 64 BP
Bluthänfling			
Buchfink	11 BR		Gleiberg West 2 BR
Buntspecht	5 BR	10 BR	



Dorngrasmücke	0-1 BR		
Dohle			Umspannwerk min. 5 BP, Burg Gleiberg ca. 10 BP
Eichelhäher	1 BR		
Elster	0-1 BR		Strafehardt (Kro) + NSG Holzwäldchen je 1 BP
Feldsperling			Gleiberg West + NSG Holzwäldchen je 1 BP, Nistkästen Lau 4 BP, Kro 10 BP
Fichtenkreuzschn.		1 BR	
Fitis	2 BR		
Gartenbaumläufer	4 BR	1 BR	Nistkästen Kro 1 BP (in Probefläche Launsbacher Wald)
Gartengrasmücke	0-1 BR		
Gartenrotschwanz	1-2 BR		
Gebirgsstelze	2 BP		Nistkästen Kro 1 BP (Kropbach/A 480)
Gimpel	1 BR		
Grauspecht		1 BR	
Grauschnäpper	1 BR		
Grünfink	1 BR		
Grünspecht	1 Rand- BR	4 BR	Gleiberg West min. 1 BR
Habicht		1 BR	Krofdorfer Forst, HaJo-Leicht-Hütte 1 BP + 3juv.
Haubenmeise	1 BR	3 BR	
Hausrotschwanz			Kinzenbacher Str. 2 BP
Hausperling	1-2 BR		Kinzenbacher Str. 4 BP
Heckenbraunelle	2 BR		
Hohltaube		3 BR	
Kernbeißer	5 BR	2 BR	
Kleiber	9 BR		Strafehardt (Kro) + NSG Holzwäldchen je 1 BP, Nistkästen Lau 15 BP, Kro 14 BP
Kleinspecht	1 BV*	2 BR	*) Im März 1 Paar außerhalb Probefläche beobachtet, aber kein weiterer Nachweis gelungen
Kohlmeise	14 BP		Nistkästen Lau 51 BP, Kro 85 BP
Kolkkrabe		1 BR	
Mauersegler			Lau 18 BP, Kro mind. 12 BP
Mehlschwalbe			Lau 97 BP, Kro 300 BP
Mittelspecht	1 BR	2 BR	
Mönchsgrasmücke	15 BR		Strafehardt (Kro), Gleiberg West, NSG Holzwäldchen je 1 BR
Nachtigall			Gleiberg West + NSG Holzwäldchen ges. 4 BR
Neuntöter			Nordentnahme, Homberg, Kattenbach, vor Krokell je 1 BR
Rabenkrähe	1 BR		
Rauchschwalbe			Launsbach 8-10 BP, Krofdorf 60 BP
Rebhuhn			Gleiberg Süd 2 BR, Hegem 1 BR, Weihendell 1 BR
Ringeltaube	5 BR	7 BR	Gemarkung Krofdorf ges. 20 BR
Rotkehlchen	15 BR		
Schleiereule			Keine Kontrolle erfolgt, im Herbst 1 Altvogel in Kasten Belzgass
Schwanzmeise	1 BP+7	2 BR	
Schwarzspecht	1 Rand- BR	4 BR	
Schwarzkehlchen			
Singdrossel	7 BR		



Sommergoldhähn.	7 BR	8 BR	
Star	8 BR		Nistkästen Lau 2 BP, Kro 2 BP
Steinkauz			Bindbühl (Kro) 1 BP+ mind. 2, übrige Röhren nicht kontrolliert
Stieglitz	1 BR		
Stockente	0-1 BR		NSG Holzwäldchen 2 BP
Sumpfmeise	0-1 BR	3 BR	NSG Holzwäldchen 1 BR, Nistkästen Lau 1 BP
Sumpfrohrsänger	0-1 BR		
Tannenmeise		4 BR	Nistkästen Kro 1 BP
Teichhuhn			NSG Holzwäldchen 2 BP
Trauerschnäpper	0-1 BR		Nistkästen Kro 7 BP
Turmfalke			Forstamt 1 BP, Kath. Kirche 1 BP, Lahnstraße 1 BP+4juv, Burg Gleiberg 3 BP?
Wacholderdrossel			
Waldbaumläufer	2 BR	1 BR	
Waldlaubsänger	2 BR		Fellingshäuser Kopf mind. 2 BR, Die Hege 1 BR
Wanderfalke			1 BP + 2 juv
Weißstorch			1 BP, Junge verstorben
Wendehals			1 BR Gleiberg-West oberhalb Hof Damm, Nistkästen Lau 1 BP
Wintergoldhähn.		2 BR	
Zaunkönig	12 BR		NSG Holzwäldchen 3 BR
Zilpzalp	14 BR		NSG Holzwäldchen 5 BR

Beringungs-Statistik 2022

Birgit Herbst & Tim Mattern

Als Fortschreibung aus den vorigen Heften listen wir nachfolgend die Beringungen und einige Wiederfunde aus dem Jahr 2022 auf. Zur Mehlschwalbe siehe oben im Schwalben-Bericht.

Bei unserer Markierungstätigkeit für das Institut für Vogelforschung – „Vogelwarte Helgoland“ konnten wir im vergangenen Jahr 715 Vögel beringen. In der Statistik-Tabelle zusammengefasst sind alle Vogelfänge mit Beringungen von uns, vor allem von Nestlingen an den Schwalbenhäusern in Krofdorf-Gleiberg, im südwestlichen Launsbacher Wald und in unserem Garten in Fellingshausen.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden wieder deutlich weniger Vögel beringt. Das liegt daran, dass wir im September und Oktober aus verschiedenen Gründen nicht fangen konnten, aber auch kein so starker Durchzug wie im Herbst 2021 stattfand.



Ein neues Projekt ist der gezielte Fang von Waldlaubsängern mit Klangattrappe. Von 12 Fangversuchen waren 9 erfolgreich. Dieser Verwandte des Zilpzalps besiedelt Wälder mit einem geschlossenen Kronendach. Als Langstreckenzieher ist er im Rückgang befindlich. Insgesamt verhalten die Waldlaubsänger sich sehr unstet und sind ihren Brutplätzen wohl nicht treu. Da noch weitere Beringer, z. B. im Marburger Raum und in Nordhessen Waldlaubsänger mit der gleichen Methode fangen, kann das hoffentlich zu weiterem Erkenntnisgewinn beitragen.

Besonderheiten

Herausragend war der Ostermontag: Im Garten hatten wir die Netze offen und man hörte aus einiger Entfernung im Ort einen Wendehals rufen. Wenig später zappelte ein Wendehals im Netz - noch während dieser beringt und vermessen wurde, ging ein zweiter ins Netz! Es handelte sich um einen Altvogel und einen Vorjährigen, die auf dem Durchzug waren.

Eine weitere Besonderheit war die Rettung eines Eisvogels aus dem Malersaal des Stadttheaters Gießen. Der Vogel hatte sich in die Halle verflogen und konnte nicht in die Freiheit zurück, ohne dass man ihn fängt. Nachdem wir bereits im Vorjahr einen Eisvogel in der Heuchelheimer Martinskirche fangen mussten, waren diesmal nun auch Ringe für Eisvögel parat.

Hervorzuheben ist weiterhin ein Grauspecht, der in unserem Garten ins Netz ging.

Eigene Wiederfänge nach mehr als drei Monaten:

- Blaumeise: am 1.5.21 als vorjährig beringt, 3x wiedergefangen, zuletzt am 10.7.22
- Blaumeise: am 10.10.20 als adult beringt, Wiederfang 14.8.22
- Blaumeise: am 15.8.20 als diesjährig beringt, 10x wiedergefangen, zuletzt 14.8.22
- Blaumeise: am 15.8.20 als diesjährig beringt, Wiederfang 22.9.20+28.8.22
- Blaumeise: am 15.8.21 als adult beringt, Wiederfang 7.8.22
- Blaumeise: am 22.11.20 als diesjährig beringt und seither 5x wiedergefangen, zuletzt am 13.8.22
- Blaumeise: am 24.10.20 als diesjährig beringt, Wiederfang 28.8.22
- Blaumeise: am 29.9.20 als diesjährig beringt, Wiederfang 22.9.21+21.8.22



- Hausrotschwanz: neues Brutweibchen bei den Verfassern zuhause beringt 2021 als adult, Wiederfang am Brutplatz 15.7.22; bereits beringtes Männchen konnte erneut nicht abgelesen werden.
- Haussperling: am 16.7.20 beringt als diesjährig, Wiederfang 7.8.22
- Kohlmeise: am 19.9.21 als diesjährig beringt, Wiederfang 28.8.22
- Kohlmeisen: am 22.8.21 und 24.10.21 als diesjährig beringt, Wiederfang am 7.8.22
- Mehlschwalbe: am 24.8.18 als adult beringt, Wiederfang 8.8.22
- Mehlschwalbe: am 29.8.17 als diesjährig beringt, Wiederfänge 2018, 2021 und 16.8.22
- Mehlschwalbe: am 31.8.18 als diesjährig beringt, Wiederfang 1.8.22
- Mehlschwalbe: am 6.7.18 als Nestling beringt, Wiederfang 26.7.22
- Sumpfmehlschwalbe: 21.11.21 als adult beringt, Wiederfang 14.8.22

Wiederfunde durch Dritte:

- Blaumeise: am 25.9.19 als adult beringt, am 25.3.22 nach Scheibenanflug (vermutet) tot aufgefunden in 1 km Entfernung zum Beringungsort
- Kohlmeise: als adult am 15.9.21 als adult beringt, am 30.4.22 durch Katze in 1 km Entfernung zum Beringungsort erbeutet
- Feldsperling: 29.10.21 als flugfähiger Vogel im Garten beringt, am 10.03.22 tot in Nistkasten westlich Ortslage gefunden

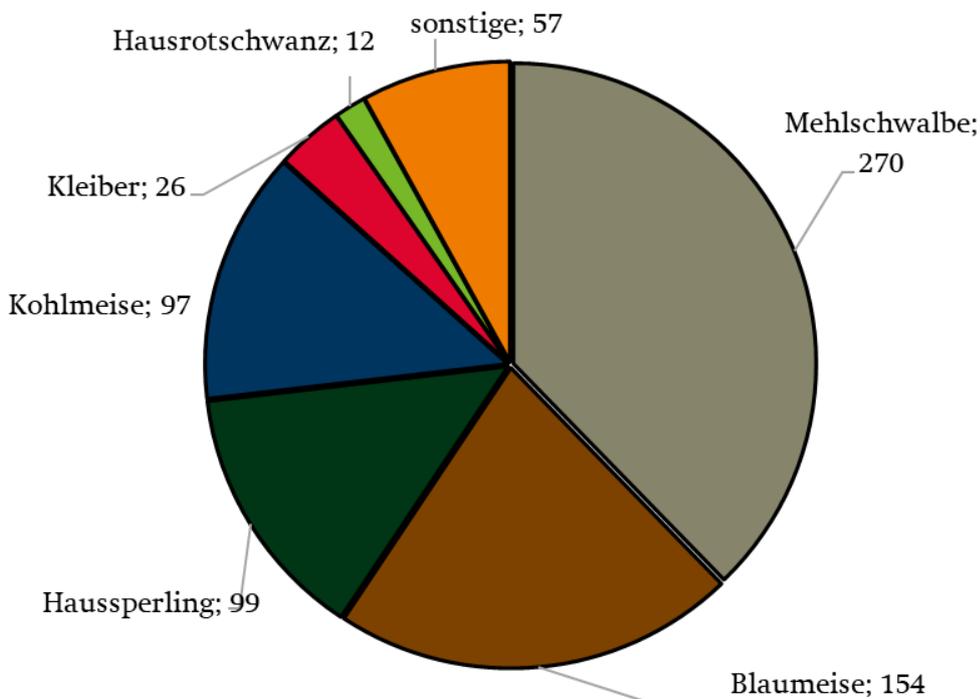


*Beringter Wendehals
(Ostermontag 2022,
Fellingshausen,
Foto: B. Herbst)*



Beringer
Waldlaubsänger
(Krofdorfer Forst,
Foto: mat)

Erstberingungen 2022



Grafik: Anzahl
der Erstbering-
ungen im Jahr
2022 nach
Vogelart.



Zilpzalp 2023/1



Tab. 1: Übersicht der Anzahl Erstberingungen und Wiederfänge im Jahr 2022.

Art	Nestlinge	Fänglinge	Wiederfänge
Amsel		6	1
Blaumeise	99	55	21
Bluthänfling		1	
Buchfink		6	
Buntspecht		3	
Eisvogel		1	
Feldsperling			1
Gartenbaumläufer	6		
Grauspecht		1	
Grünling		3	2
Hausrotschwanz	5	7	5
Haussperling		99	
Heckenbraunelle		1	
Kernbeißer		1	
Kleiber	26		
Kohlmeise	52	45	19
Mehlschwalbe	182	88	75
Mönchsgrasmücke		4	
Rotkehlchen		3	
Stieglitz		2	
Sumpfmehlschwalbe		4	1
Tannenmeise		1	
Waldlaubsänger		9	
Wendehals		2	
Zilpzalp		3	



10 Jahre Wildkatzen-Erfassung im Krofdorfer Forst – ein Rückblick

Holger Brusius

Im Februar 2022 begann mit dem 10. Jahr die letzte Runde des Lockstockmonitorings der Wildkatze (*Felis sylvestris*) im Krofdorfer Forst. Rund 10 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des NABU Wettenberg sowie Mitarbeitende des Forstamtes zogen wieder aus, um an zuletzt 22 Punkten, einschließlich des Waldes um den Dünsberg, mit Baldrian besprühte Lockstöcke regelmäßig auf anhaftende Haare zu kontrollieren. Bis Mitte April, und damit dem Ende der Ranzzeit, also der Zeit der Partnersuche und Verpaarung, sammelten und schickten sie eingesammelte Haarproben an das Senckenberg-Zentrum für Wildtiergenetik. Dort werden die Proben genetisch auf Art und Individuum analysiert.

Leider liegen die letztjährigen Ergebnisse noch nicht vor, sehr lange dauert diesmal die Auswertung. Mutmaßlich hat das Zentrum alle Hände voll damit zu tun, die immer zahlreicher werdenden Verdachtsproben auf den mit zunehmender Geschwindigkeit auch in Hessen wieder auftauchenden Wolf zu bearbeiten.

Rückkehr auf leisen Sohlen

Während die Rückkehr des Wolfes zwiespältig aufgenommen und nicht nur von positiven Emotionen begleitet wird, stößt die eher leise Rückkehr der wilden Samtpfote fast ausschließlich auf positive Reaktionen. Das liegt sicher auch an der Revision früher verbreiteten Falschwissens, das ihr ein Nahrungsspektrum bis hin zu Schalenwild unterstellte. Noch in Brehms Tierleben ist 1927 eine Wildkatze zeichnerisch dargestellt, die sich in die Kehle eines Hirschkalbs verbissen hat. Dort wird auch die Geschichte eines von einer „wilden Katze“ angefallenen Forstläufers kolportiert, der, so heißt es bei Brehm, noch am Tag des Angriffs seinen schweren Verletzungen erlag. Inzwischen weiß man, dass sich die Wildkatze fast ausschließlich von Waldmäusen ernährt und allenfalls Vögel und Kleintiere bis hin zu Amphibien eher selten erbeutet werden. Auch Försterinnen und Förster scheinen nach neuerem Wissen nicht zu ihrem Nahrungsspektrum zu gehören, weshalb eine



der inzwischen nicht mehr ganz seltenen Sichtbeobachtungen uns weniger Angst als vielmehr Freude bereitet.

Jahrhunderte intensiver Bejagung ließen die Population der Wildkatze auf wenige Lebensräume in den Kernbereich einiger deutscher Mittelgebirge zusammenschrumpfen. In Hessen waren das die nordöstlichen Mittelgebirge sowie der Taunus im Südwesten. Ab den 1920er Jahren wurde die Wildkatze, zuerst in Preußen, später reichs- bzw. bundesweit, durch Jagd- und Naturschutzgesetze unter Schutz gestellt. Ganz allmählich begann dann ihre Wiederausbreitung, unterstützt durch Wiederansiedelungsprojekte.

Nachweise und gezielte Erfassung in Wettenberg

Der erste Nachweis einer Wildkatze im Krofdorfer Forst gelang dem damaligen Büroleiter im Forstamt Wettenberg, Siegfried Wolff, durch einen mit Handykamera aufgezeichneten Film, die erste Filmaufnahme einer Wildkatze in Hessen überhaupt! Weitere Sichtbeobachtungen führten dann dazu, dass der damalige Revierleiter in Krofdorf, Udo Steiger, zusammen mit dem NABU Krofdorf-Gleiberg Kontakt zum BUND Hessen aufnahm, um eine Teilnahme an dessen bundesweitem Projekt „Wildkatzensprung“ anzubieten. Und so begann dann 2013, vom BUND Hessen zuerst von Sarah Friedrichsdorf, später dann von Susanne Steib begleitet, Wildkatzenerfassung. In einer gut besuchten öffentlichen Veranstaltung wurden bereits in 2012 ehrenamtliche Mitwirkende gesucht (es meldeten sich mehr als benötigt), die Auswahl der Standorte für die Stöcke vorgenommen, das Material beschafft und eine Schulung für die Probennahme durchgeführt. Alle Flächenbesitzer und Jagdpächter wurden angeschrieben und um ihre Unterstützung gebeten, die in allen Fällen auch zugesichert wurde. Zunächst war das Projekt auf ein Jahr angelegt – es wurden dann zehn.

Die Probensammlung startete Mitte Januar 2013 und erstreckte sich bis Ende April. Zu den Sammelnden gehörten etliche Mitglieder der örtlichen NABU-Gruppe, Mitarbeiter des Forstamtes bis hin zum ehemaligen Forstamtsleiter Harald Voll, drei Jahrgänge von jungen Menschen, die im Forstamt Wettenberg ihr freiwilliges ökologisches Jahr verbrachten, und Menschen, die sich auch ohne Verbandszugehörigkeit engagierten. Schon bald waren die ersten Haarproben gesichert, die augenscheinlich von Katzen stammten. Gespannt erwarteten wir die Ergebnisse, die uns dann im September erreichten. Die Begeisterung war groß: der genetische Nachweis war gelungen!



Es wurde bei einer Größe des Untersuchungsgebietes von 3.300 Hektar sogar eine unerwartet hohe Population von acht Wildkatzen nachgewiesen, sechs weibliche und zwei männliche Tiere.

Schon vor Bekanntwerden der Ergebnisse, spätestens aber bei deren Veröffentlichung, wurde den Beteiligten vor Ort klar, dass sie noch mehr über „ihre“ Wildkatzen in Erfahrung bringen wollten: War das ein einmaliges Ergebnis? Würden bei einer Untersuchung im Folgejahr ebenso viele Katzen festgestellt werden können? Würden dieselben Katzen nachgewiesen oder würde sich die Population austauschen? Wie lange ließen sich einzelne Individuen über die Jahre verfolgen? Rasch verfestigte sich, angetrieben von Freude und Wissensdurst, der Wunsch nach einer Fortführung des Monitorings.

Wildkatzen-Monitoring über zehn Jahre

Der BUND war rasch für die Idee gewonnen, und es begann die Planung zur Fortführung des Artmonitorings, zuerst mit einem Zeithorizont von fünf Jahren, der später, von Erfolg und Engagement beflügelt, auf zehn Jahre ausgedehnt wurde.

Während es am Engagement nicht mangelte, konnte man das von den nötigen Finanzmitteln zuerst nicht behaupten. Die Durchführung der Analysen durch Senckenberg ist kostspielig, und das ursprüngliche Projekt und seine Finanzierung durch Projektmittel des BUND war nur für ein Jahr vorgesehen. Die Einwerbung von Fördermitteln wurde damit zur stetigen Aufgabe über die gesamte Projektdauer hinweg. Eine Grundfinanzierung durch den BUND wurde durch Artenschutzmittel von HessenForst FENA (später HLNUG) und Spenden des Fördervereins des Naturschutz-Zentrums Hessen, der Licher Privatbrauerei, des Dünsbergvereins, der gemeinnützigen Stiftung der Sparkasse Gießen, der Sparkasse Wetzlar und der Volksbank Mittelhessen ermöglicht. Auch ein Gewinn von 5000 € in der Hessischen Umweltlotterie „GENAU“ ermöglichte die Finanzierung einer Vielzahl an Proben. **Allen Spenderinnen und Spendern sei an dieser Stelle herzlich gedankt!**

Sympathieträgerin Wildkatze

Öffentlichkeitsarbeit war ebenfalls ein stetiger Begleiter des Wildkatzenmonitorings. Die aktuellen Untersuchungsergebnisse wurden durch jährliche Pressemitteilungen und in regelmäßigen Veranstaltungen,



meist in Form von Führungen durch den Krofdorfer Forst, der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Das Interesse war groß: zur ersten Wildkatzenexkursion 2014 erwarteten wir 20 Menschen, es erschienen jedoch 130 Teilnehmende, die uns Veranstalter vor logistische Probleme einschließlich eines Mangels an Parkmöglichkeiten am Parkplatz Waldhaus stellten! Hier erwies sich die Wildkatze als hohe Sympathieträgerin, die viele Menschen interessiert und positiv anspricht. Wenn auch die Anzahl der Teilnehmenden in den Folgejahren tendenziell geringer wurde, so waren doch auch die folgenden Veranstaltungen gut besucht.



Wildkatzen-Wanderung 2015

Ergänzt wurden die regelmäßigen Führungen durch einmalige Veranstaltungen und Treffen mit Sponsoren. So sind beispielhaft der „Wildkatzenabend“ bei der Licher Privatbrauerei 2015 oder die Ausstellung „Rückkehr auf leisen Pfoten“ in der Volksbank Wißmar 2020 zu nennen. Leider bremste die Corona-Pandemie die Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt, von Pressemitteilungen abgesehen, bis zum Stillstand aus. Vorgesehen ist aber auf jeden Fall noch eine Abschlussveranstaltung, in der die Gesamtergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Ergebnisse

Was sind nun die bisherigen Ergebnisse des Monitorings? Wie eingangs erwähnt liegen die Probenresultate für 2022 noch nicht vor. Für die neun vorangehenden Jahre aber sind folgende bemerkenswerte Zahlen zu nennen:



Es wurden insgesamt 611 Proben gesammelt und ausgewertet, zuerst an 20, zuletzt an 22 Lockstöcken die auf ca. 3300 ha Untersuchungsfläche verteilt waren. Der Anteil an Proben, bei denen die Zuordnung zu einer Art oder einem Wildkatzenindividuum nicht möglich war, liegt teils über 40 %. Ursachen dafür können zu geringe Probemenge, schlechte Probenqualität (Feuchtigkeit, zu lange Verweilzeit am Stock) oder andere, nicht näher bekannte Faktoren sein. Das Spektrum der Arten, die als Besucher an den Stöcken nachgewiesen werden konnten, reicht, neben Wildkatze, von Wildschwein über Reh und Fuchs bis hin zum Menschen. Leider kam es auch zu vorsätzlichen Verunreinigungen durch Menschen in Form von Anstreichen der Stöcke mit Hundekot. Die Beweggründe für eine solche Sabotage lassen sich schwer nachvollziehen.

Es konnten über den Zeitraum von neun Jahren 71 Wildkatzen-Individuen nachgewiesen werden. In einem Jahr wurden mindestens acht (2013), im Maximum 22 Individuen bestimmt. Der am längsten andauernde Nachweis eines Tieres erfolgte für eine weibliche Katze, die vom Senckenberg-Institut den „Namen“ FS2712f erhalten hat. Sie konnte mit Unterbrechungen über einen Zeitraum von 8 Jahren festgestellt werden. Teilweise liegen zwischen den Nachweisen von Individuen mehrere Jahre. Jedes Jahr lassen sich im Schnitt ca. 50 % bereits bekannte Tiere nachweisen, die andere Hälfte besteht aus bislang nicht bekannten Wildkatzen. Das Geschlechterverhältnis zeigt sich über die Jahre annähernd ausgeglichen.

Noch nicht geprüft wurde die Anzahl von Wildkatzen, die sowohl über Haarproben an Lockstöcken als auch – leider – als Totfunde in der Umgebung des Krofdorfer Forstes nachgewiesen wurden. Es sind mindestens zwei Tiere, jedoch auch nicht bedeutend mehr.

Der Nachweis von Hybriden ist im Krofdorfer Forst, vorbehaltlich der letzten Ergebnisse, mit nur wenigen nachgewiesenen Tieren gering. Hybride sind Kreuzungen aus Wild- und Hauskatze. In anderen Ländern und Regionen können Hybriden einen nicht unerheblichen Anteil an der Gesamtpopulation ausmachen. Zu einem Teil dieser Fälle konnte das Senckenberg-Institut auch nur einen Verdacht aussprechen, also keine gesicherte Hybridisierung nachweisen. Zwei Hybriden wurden im Totfundmonitoring nachgewiesen, sind also durch Unfälle verendet.



Krofdorfer Forst als Lebensraum

Bislang hat sich Lena Friedrich in ihrer Bachelorarbeit „Untersuchung des Krofdorfer Forstes auf die Habitatqualität für die Europäische Wildkatze“ mit einem möglichen Zusammenhang von Nachweishäufigkeiten und Biotopstrukturen beschäftigt. Eine weitere Bachelorarbeit mit dem Titel „Analyse des zehnjährigen Lockstockmonitorings der Wildkatze (*Felis sylvestris*) im Krofdorfer Forst“ von Steffen Marx ist derzeit in Arbeit. Das gesamte Datenmaterial von zehn Jahren bietet darüber hinaus noch einige Möglichkeiten der vertiefenden Auswertung und Interpretation im Rahmen wissenschaftlicher Arbeiten.

Das Projekt 10 Jahre Wildkatzenerfassung im Krofdorfer Forst ist ein großer Erfolg in mehrfacher Hinsicht. Die erhobenen Daten liefern einen außerordentlich positiven Befund zum Vorkommen der Wildkatze im Gebiet. Sie werden hoffentlich Grundlage vertiefender Interpretation und Analyse und tragen auch damit zur Mehrung unserer Kenntnisse über die scheue Waldbewohnerin bei. Gleichzeitig ist das Projekt ein gelungenes Beispiel einer fruchtbringenden Kooperation von BUND, NABU, HessenForst und freiwilligen Mitwirkenden. Und nicht zuletzt: Der Wildkatze im Krofdorfer Forst über zehn Jahre nachzusteigen hat großen Spaß gemacht.

Allen Beteiligten ein großes Kompliment für ihre Durchhaltekraft und herzlichen Dank für ihr Engagement!

Maßnahmen zum Wasserrückhalt & Amphibienschutz im Krofdorfer Forst

Yannick Necker

Die anhaltende Dürre während der Vegetationszeit in den Jahren 2018 – 2022 fordert der Natur einiges ab. Laut aktuellem Waldzustandsbericht war der Kronenzustand über alle Baumarten betrachtet noch nie so schlecht wie in den vergangenen Jahren. Anders als meist vermutet sind die Primärschädlinge hierbei nicht die Buchdrucker (*Ips typographus*) oder sonstige Borkenkäfer, sondern die Trockenheit. Neben der nahezu vollständig ausgefallenen Baumart Fichte bereitet die Buche die größten Sorgen. Trockene



Kronenspitzen gefolgt von schwarzen Schleimflussflecken entlang des unteren Stammabschnittes kündigen einen rasanten Zerfallsprozess an.

Um das immer weniger werdende Wasser in Zukunft besser zu nutzen und länger im Wald zu halten, wurden im Herbst 2022 einige Maßnahmen im Krofdorfer Forst durchgeführt. Neben der dadurch erhofften besseren Wasserversorgung der Bäume während der Dürreperiode bieten Tümpel, Teiche und Sickermulden zahlreichen heimischen Amphibien- und Libellenarten während dieser schwierigen Zeit einen Lebensraum. Vor allem soll hier auch Wasser aufgefangen werden, das bei sommerlichen Starkregen ansonsten rasch ablaufen und nicht einsickern würde.

So wurde in Zusammenarbeit von Gemeinde Wettenberg und Forstamt der Reitzensteiner Weiher von beschattender Vegetation befreit, entschlammt und leicht vergrößert. Zeitgleich wurde der Steinbruch von einwachsender Sukzession entbuscht, um den einst vorhandenen warmen, offenen und trockenen Lebensraum wiederherzustellen.

Weiterhin wurden, in Kooperation mit dem Rotary Club Gießen, entlang des „Grünen Weges“ in der Nähe des Wertholzplatzes zwei neue Teiche angelegt und ein bestehender Tümpel ertüchtigt. Der Standort bietet aufgrund des mächtigen Verdichtungshorizontes im Boden, optimale Bedingungen dafür, dass auch in den Trockenmonaten Wasser gehalten werden kann.

Darüber hinaus legte das Forstamt zahlreiche kleinere Teiche und Teichkomplexe auf großer Fläche im Krofdorfer Forst an. Zusätzlich zu einigen Neuanlagen rund um das Waldhaus und in der Beuerstädt fand eine Pflege und Erweiterung des Biotops an der Fotohütte nahe der Abteilung 402 statt.





Vorherige Seite links: Reaktivierter Tümpel an der Fotohütte

Vorherige Seite rechts: Reaktivierter und neuer Tümpel in Wißmar



*Links oben: Neue
Flachwasserzone am
Reitzensteiner Weiher*

*Rechts und unten: Wegeseiten-
Mulde*

(Fotos: Yannick Necker)

Neue Amphibiendurchlässe am Weiher „Hirschsprung“

Oliver Wegener

Am Weiher „Hirschsprung“ wurde (nach starken Zugereignissen 1982/83 und hohen Verlusten an Amphibien auf der Straße) im Winter 1984/85 durch das damalige Forstamt Biebertal eine Untertunnelung der Straße mit zwei Betonröhren veranlasst. Jährlich wurden im Frühjahr durch den NABU Schutzzäune trichterförmig aufgestellt, welche die Amphibien zu den Tunneln leiteten. Allerdings zeigten Versuche in den Folgejahren, dass die Amphibien den Tunnel nicht annahmen, und dass dadurch offensichtlich die Bestände stark zurück gingen. Daher wurden ab 1990 die Schutzzäune parallel zur Straße aufgebaut, die Amphibien in Eimer geleitet und dann über die Straße getragen. Dadurch wurden jedes Frühjahr für Auf- und Abbau sowie Kontrolle der Zäune rund 650 bis 750 km durch Ehrenamtliche des NABU gefahren.

Heute weiß man, dass u.a. fehlendes Licht, kalter Boden/Beton sowie „Höhlen- und Kamineffekt“ Ursache für die Nicht-Annahme der Betonröhren waren bzw. sind.

Seit 2009 wurde jährlich auf Anordnung der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) und mit Unterstützung der Gemeinde Wettenberg eine nächtliche Sperrung der Waldhausstraße während des Amphibienzuges durchgeführt, um keinen Zaun mehr aufstellen und keine Tiere mehr über die Straße bringen zu müssen.



Foto oben: Reinhold Stork begutachtet einen der neuen Durchlässe

Foto unten: Neues Leit-system parallel zur Straße (Fotos: Monika Stork)





Im Zuge der Instandsetzung der K 394 zwischen Krofdorf-Gleiberg und Schmelzmühle durch den Landkreis Gießen wurde durch die UNB eine Optimierung der Situation am Weiher „Hirschsprung“ gefordert. Nach mehreren Ortsterminen, bei denen Michael Krick (Umweltbeauftragter Gemeinde Wettenberg) und Oliver Wegener (NABU Wettenberg) die Historie sowie notwendige Maßnahmen erläuterten, wurde durch den Landkreis Gießen eine feste Leitanlage sowie Durchlässe neuer Bauart (rechteckiger Querschnitt, Unterführung so kurz und so nah an der Geländeoberfläche wie möglich) akzeptiert, die Ende 2022 installiert wurden. Wir hoffen nun, dass die Amphibien die neue Leitanlage annehmen.

Auswahl Vogel- und Naturbeobachtungen

Als Besonderheiten zu bemerken sind eine Schneeammer, die sich im Januar über Tage an einem Weg nördlich des Evangelischen Krankenhauses (auf Gießener Gemarkung) aufhielt, aber am 9.1.22 zuerst von Peter Ströde nahe des Oberen Hardthofes und damit auf Krofdorf-Gleiberg Gemarkung entdeckt wurde. Weiterhin eine Rohrdommel, die im NSG Holzwäldchen beobachtet wurde.

Wenn Sie interessante Beobachtungen gemacht haben, die Sie an dieser Stelle mitteilen möchten, senden Sie diese bitte bis zum Jahresende an die Redaktion!



Junge männliche Schneeammer, zunächst im Hardtfeld, danach in Gießener Gemarkung nahe des «EV» rastend (Foto: Achim Zedler)



10.01.2022	Gleiberger Feld: 1 Silberreiher, 1 Hermelin	Mattern
12.01.2022	Hardthof und Umgebung: div. Stare, Haussperlinge und Stieglitze, 2 Silberreiher, 2 Nilgänse	Stork
22.01.2022	Gleiberg West: 5 Schwanzmeisen, 20 Dohlen umfliegen Burg, 1 Wanderfalke auf Nistkasten sitzend	Stork
23.01.2022	NSG Holzwäldchen: 5 Stockenten, 6 Amseln, 15 Buchfinken, 1 Bergfink, 37 Bluthänflinge	Mattern
27.01.2022	Krofdorf: 1 Wanderfalke auf Nistkasten kröpfend	Stork
29.01.2022	Fohnbachtal, Eisteich (Kro): 1 Eisvogel, 2 Schwanzmeisen, 2 Wintergoldhähnchen, 20 Erlenzeisige	Mattern
09.02.2022	Krofdorf: 3 kleine Kranichtrupps ostwärts ziehend, Kranichzug nach Osten auch 11.2.+15.2.	Stork
12.02.2022	Krofdorf: Wanderfalken-Pärchen am Nistkasten	Stork
18.02.2022	Launsbach: erste Feldlerchen	Seipp
24.02.2022	Launsbach: 1 Rotmilan dz, See: 8 Reiherenten	Seipp
24.02.2022	Krofdorf: 200 Kraniche ostwärts	Stork
26.02.2022	Howell (Kro): 1 Gimpel NSG Holzwäldchen: Goldammern u. Heckenbraunellen singend	Mattern
02.03.2022	Launsbach: Storchenpaar auf dem Nest	Seipp
02.03.2022	Krofdorf: erster Amselgesang in meinem Garten	Stork
03.03.2022	Krofdorf: erster Grasfrosch-Laich in Rückhaltebecken Burgwiese	Stork
09.03.2022	NSG Holzwäldchen: 1 Rohrdommel, bei Nistkastenreinigung aus Schilf auffliegend	Stork
09.03.2022	Nistkasten-Inspektion im NSG Holzwäldchen: Wildschweine haben Wiesen gebrochen, Rohrdommel fliegt aus Schilf auf! 1 Graureiher, Wanderfalke (w) am Kasten, Rupfstelle von mehreren Kleinvögeln	Stork
10.03.2022	+ 11.3. Mehlschwalbenkotbretter gereinigt mit K. Kreiling	Stork
13.03.2022	Bindböhl (Kro): 5 Wiesenpieper u. 1 Bergfink dz, 1 Steinkauz rufend. Krofdorfer Forst, Buchwald: 1 Sumpfmiese u. 1 Wintergoldhähnchen singend. Krofdorfer Forst, Fellingshäuser Kopf: 2 Misteldrosseln u. 1 Tannenmiese singend	Mattern
16.03.2022	Launsbach: erste Tagpfauenaugen	Seipp
19.03.2022	Launsbacher Wald SW: singende Vögel u.a. 1 Heckenbraunelle, 5 Sommergoldhähnchen	Mattern
21.03.2022	Krofdorf: 120 Kraniche ostwärts	Stork
26.03.2022	Launsbach: erste Mönchsgrasmücke	Seipp
26.03.2022	Krofdorf: erster Hausrotschwanz in meinem Garten	Stork
28.03.2022	Launsbach: erster Hausrotschwanz	Seipp



Zilpzalp 2023/1



02.04.2022	Gleiberger Feld: 20 Bluthänflinge in Brachfläche Launsbacher Wald SW: min. 50 Rotdrosseln, nach Winter- einbruch (10 cm Schnee über Nacht) an Efeubeeren fressend und Massengesang	Mattern
04.04.2022	Launsbacher Wald SW: ca. 250 Rotdrosseln mit Massengesang (Zugrast), 1 Mönchsgrasmücke Launsbacher Seen: 2 Höckerschwäne, 2 Kanadagänse, 2 Haubentaucher, 4 Blässhühner, 20 Rotdrosseln	Mattern
05.04.2022	Krofdorf: 1 Wanderfalke am Kasten	Stork
09.04.2022	Krofdorf: erste Rauchschwalbe in Scheune angekommen	O. Wegener
10.04.2022	Krofdorf, Kattenbach: Waldschlüsselblumen blühen	Stork
12.04.2022	Launsbach: 16 Mehlschwalben	Seipp
13.04.2022	Launsbach: 16 Nachtigallen singend	Seipp
14.04.2022	Burgwiese (Kro): 1 Mäusebussard trägt Nistmaterial	Mattern
14.04.2022	Wiesenstraße (Kro): erste Mehlschwalben	O. Wegener
14.04.2022	Launsbach: 2 Mauersegler	Seipp
17.04.2022	Weihendell (Kro): 1 Dorngrasmücke singend Launsbacher Wald SW: 1 Waldlaubsänger u. 1 Waldbaumläufer singend	Mattern
18.04.2022	Weiherr Hirschsprung: in keinem Gewässer Laich zu finden!	Stork
24.04.2022	Krofdorf, Falkenberg: 2 Feldhasen, noch keine Pechnelken	Stork
28.04.2022	Krofdorf: endlich kleiner Mehlschwalbentrupp überm Dorf und Anflug an meinen Nestern, Raps steht in voller Blüte	Stork
29.04.2022	Krofdorf, Burgwiese: Kaulquappen in Rückhaltebecken	Stork
30.04.2022	Gleiberg West: Nachtigall singt, keine Kaulquappen im Manfred-Kahler-Teich	Stork
03.05.2022	Krofdorf, Bindböhl: Landwirt mulcht Ackerbrachen, 5 Weißstörche laufen hinterher	Stork
06.05.2022	Artenschutzhaus Wißmar: Stare füttern Brut	O. Wegener
06.05.2022	Krofdorf: erster Mauersegler überm Dorf	Stork
07.05.2022	Krofdorfer Forst: 2 Sperlingskäuze rufend	Mattern
07.05.2022	Krofdorf: erste Mauersegler	O. Wegener
08.05.2022	Krofdorf, Falkenberg: Pechnelken blühen, Feldgrillen zirpen, Kuckuck ruft, Weißdorn in voller Blüte.	Stork
14.05.2022	NABU-Hütte (Lau): 1 Trauerschnäpper singend	Mattern
15.05.2022	Gesamtschule Gleiberger Land in Eichenreihe: 1 Grau- schnäpper singend, min. 2 flügge Grünfinken werden von Altvögeln gefüttert	Mattern
21.05.2022	Launsbach: 1 Fischadler	Seipp
22.05.2022	Krofdorfer Forst, Buchwald: min. 3 flügge Kernbeißer bettelnd in einer Baumkrone	Mattern



24.05.2022	Wanderfalke-Altvogel am Kasten, 2 Junge schauen heraus Mehlschwalben – erste Eierschalen unter meinen Nestern			Stork	
25.05.2022	Viele Kaulquappen im Weiher Hirschsprung und Rückhaltebecken, Manfred-Kahler-Teich mit Wasserlinsen bedeckt			Stork	
26.05.2022	Strafehardt (Kro): 1 Teichrohrsänger aus Hecke singend (Zugrast), 1 Gartenrotschwanz Gleiberg Westhang: 2 Gartenrotschwänze, 2 Wendehälse Duettrufe oberhalb Hof Damm, 1 Balkenschroter auf Hainweg			Mattern	
28.05.2022	Mit Spektiv Wanderfalken-Kasten betrachtet: 2 Junge mit Flaum schauen heraus – meine schönste Beobachtung!			Stork	
30.05.2022	Wanderfalken-Jungvögel machen Flugübungen			Stork	
06.06.2022	Beide jungen Wanderfalken fliegen ostwärts vom Kasten ab			Stork	
13.06.2022	Großer Mehlschwalbenschwarm über Schneidergass, meine 5 Nester sind besetzt			Stork	
16.06.2022	Karl-Klatt-Gärtchen: ca. 30 Türkenbundlilien blühen			Stork	
18.06.2022	Starke Hitze!			Stork	
03.07.2022	Fellingshäuser Kopf: finde noch 10 Waldameisennester, leider fehlen Markierungsstäbe			Stork	
13.07.2022	Krofdorf: zweite Mehlschwalbenbrut bei mir geschlüpft			Stork	
26.07.2022	Spaziergang am Hainweg/Gleiberg Westhang: alles trocken, kein grüner Grashalm mehr zu sehen. NSG Holzwäldchen vollständig trocken gefallen, auch Fohnbach und Gleibach trocken. Wanderfalke sitzt am Kasten, 1 Mäusebussard, 10 Rabenkrähen			Stork	
11.08.2022	Bindewald-Brücke (Kro): 1 junge Schlingnatter			A. Kirch	
12.08.2022	Schwalbenhaus Schieferstraße (Kro): 1 Sperber jagt in der Dämmerung Schwalben (auch am 8.8.22)			Herbst, Mattern	
18.08.2022	Vor der Krokel (Kro): 1 adulte Schlingnatter				
28.08.2022	Weiher Hirschsprung Wasserstand ca. 0,5 m gefallen, keine Amphibien zu sehen			Stork	
06.09.2022	Fellingshäuser Kopf/Buchenstraße: nur noch 2 Waldameisennester zu sehen, viele trockene Laubbäume			Stork	
08.09.2022	Kirchgässchen (Kro): 1 Windenschwärmer von Katze gefangen			A. Kirch	
13.09.2022	Einflugzählungen Schwalbenhäuser an Tagen mit *: überfliegender/jagender Sperber			Stork	
	13.9.	19.35 h	ca. 25-30		Schieferstraße
	14.9.				Regen – kein Einflug?
	17.9.*	19.15-19.35 h	ca. 30		Schieferstraße
	19.9.	19.23 h	ca. 50		Schieferstraße
		19.30 h	10		Reitplatz
20.9.	19.42-19.45 h	ca. 60	Reitplatz		



Zilpzalp 2023/1



	21.9.	19.10-19.37 h	ca. 300	Schieferstraße	
	22.9.		ca. 300	Schieferstraße	
	23.9.	19.15 h	ca. 250	Schieferstraße	
			ca. 50	Reitplatz	
	25.9.	19.15-19.24 h	ca. 70	Schieferstraße	
	27.9.	19.00-19.13 h	ca. 90	Schieferstraße	
	29.9.*	19.05-19.28 h	85	Schieferstraße	
	30.9.	19.05-19.22 h	83	Schieferstraße	
	3.10.	19.06 h	2	Schieferstraße	
20.09.2022	NSG Holzwäldchen: Wieder Wasser vorhanden, im Hardtfeld 1 Neuntöter auf Zaun, 30 Ringeltauben an Silage				Stork
22.09.2022	Krofdorf: 4 Kraniche ziehend				Stork
25.09.2022	Bindböhl: 5 Rotmilane, 2 Kolkraben				Stork
26.09.2022	NSG Holzwäldchen 1 Siebenschläfer in Nistkasten gefunden				Stork
02.10.2022	Zugvogelerfassung Strafehardt von 7.45-11.00: 6 Bachstelzen, 1 Baumpieper, 6 Bergfinken, 226 Bluthänflinge, 792 Buchfinken, 20 Erlenzeisige, 35 Feldlerchen, 1 Fischadler, 7 Goldammern, 10 Heckenbraunellen, 2 Misteldrosseln, 20 Nilgänse, 16 Rauchschwalben, 4 Ringeltauben, 6 Rohrhammern (teils in Maisfeld rastend), mind. 1 Rotdrossel, 4 Singdrosseln, 39 Stare, 4 Stieglitze, 61 Wiesenpieper, 3 Zilpzalps = 1264 Individuen, 389 Ind./Stunde.				Mattern u.a.
03.10.2022	Wißmarer See: 1 Fischadler jagend				Will
04.10.2022	Krofdorf: 80+200 Kraniche um 17.30 und 18.00 h, 4 Große Abendsegler über Schneidergass, 20 Rotmilane einzeln und in Kleingruppen ziehend gegen 18.30h, 20 Dohlen				Stork
07.10.2022	Schneidergass: mehrere große Abensegler fliegend, ca. 100 Dohlen südwärts				Stork
10.10.2022	Krofdorf: starker Kranichzug, von 15.30 bis 16.40 h 3.270 Individuen				Stork
17.10.2022	Krofdorf: 1 Wanderfalke sitzt am Kasten, dito 20.10.				Stork
20.10.2022	Krofdorf: wieder starker Kranichzug, von 13.15 bis 16.00 h ca. 5.000 Individuen – es kommen noch viele mehr, ich kann nicht mehr zählen				Stork
02.11.2022	Gleiberg: 25 Rotmilane dz				A. Kirch
06.11.2022	Zugvogelerfassung Strafehardt von 7.30-11.30: 1 Bachstelze, 1 Baumpieper, 42 Buchfinken, mind. 1 Erlenzeisig, 38 Feldlerchen, 5 Heidelerchen, 3 Mäusebussarde, 383 Ringeltauben, 11 Rotdrosseln, 5 Rotmilane, 74 Stare, 108 Wacholderdrosseln, 10 Wiesenpieper, 27 unbestimmte Drosseln, 170 unbestimmte Kleinvögel = 879 Individuen, 220 Ind./Stunde.				Mattern u.a.



17.11.2022	Schützenhaus (Kro): 2 Feuersalamander	A. Kirch
19.11.2022	Fohnbachstraße: 1 Waldschnepfe an Fensterscheibe angefliegen	Müller
22.11.2022	NSG Holzwäldchen: Wildschweine haben wieder gebrochen, Pfaffteich ausgebaggert, wenig Vögel zu sehen.	Stork
09.12.2022	Launsbacher Wald SW: 1 Schwarzspecht	
12.12.2022	Kranichzug über Krofdorf	A. Kirch + O. Wegener
15.12.2022	Fotohütte Kattenbach: Bagger haben gut gearbeitet, Kopfweiden sind geschnitten, Kolkrabe ruft	Stork
16.12.2022	Krofdorf: kleiner Trupp Kraniche, dito 27.12.2022	Stork
28.12.2022	NSG Holzwäldchen: 10 Rabenkrähen, 8 Amseln, 2 Mäusebussarde, 2 Ringeltauben, 1 Kolkrabe überfliegend, 2 Rehe	Stork

Notfallliste für Naturfreunde

Rat und Tat:

NABU Wettenberg + Verein z. Förderung d. Natur- und Vogelschutzes Wettenberg Dr. Tim Mattern	Am Großacker 39 35444 Biebertal	06409-8088626 vorstand@nabu-wettenberg.de	
Gemeinde Wettenberg Umweltbeauftragter Michael Krick Klimaanpassungsmanagerin Dr. Elisabeth Schmitt	Sorguesplatz 2 35435 Wettenberg	0641-804-54 umweltbeauftragter@wettenberg.de 0641-804-35 klimaschutz@wettenberg.de	
Forstamt Wettenberg	Burgstr. 7 35435 Wettenberg	0641-460460-0	An Wochenenden Rufbereitschaft
Heike Schösse Untere Naturschutzbehörde	Riversplatz 2 35394 Gießen	0641-9390-1459 Heike.schoesse@lkgi.de	Wespen, Hornissen und andere Gäste, Artenschutz
Naturschutz-Akademie Hessen	Friedenstr. 26 35578 Wetzlar	06441-92480-0	
NABU Hessen	Friedenstr. 26 35578 Wetzlar	06441-67 904-0 Fax -29 nabu@nabu-hessen.de	u.a. Artenschutz, Fledermaus-schutz, „Fledermausfreundliches Haus“
Staatl. Vogelschutz-warte - Institut für angewandte Vogelkunde	Netanyastraße 5 35394 Gießen	0641-200095 35 Vogelschutzwarte@hlnug.hessen.de	Internet: https://www.hlnug.de/themen/naturschutz/vogelschutzwarte



Aufnahme von Pflegefällen:

NABU Oberbiel Vogelpflegestation	Helmut Gerhardt Peter Barnusch Ottfried Schreiter	0151-20647941 0151-58161945 0176-80095709	Greifvögel und Eulen, KEINE Wasservögel
Rosemarie Wohlgefahrt	Obergasse 5 Bischoffen (Ober-Weidbach)	06444-1070	Singvögel, Spechte
Klaus Spruck	Bachstraße 61 Heuchelheim	0641-65108	Fledermäuse
Sabine Tinz	Steinbergstr. 7 35516 Münzenberg	06004-2749	Fledermäuse
Tierpark Herborn	Im Beilsbach 16 Herborn (Uckersdorf)	02772-42522 info@vogelpark-herborn.de	
Wildpark „Tiergarten Weilburg“	Weilburg (Hirschhausen)	06471-8066 oder 06471-8856	alle Vögel, aber nur leicht Verletzte!
Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische	Frankfurter Str. 114, 3. OG, Gießen	Notdienst: von 8 - 16 Uhr: 0641-99-31400 von 16 - 19 Uhr: 0151-55027090	Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische
Klinik für Kleintiere	Frankfurter Str. 114, Gießen	Chirurgie: 0175-2973717 Innere: 0151-55027008	Kleintiere wie Igel, Marder,
Wildvogelpflege- station Marburg e.V.	Weidenhäuser Str. 78, Weimar	06421-794105 info@wildvogelpflege.de	Sing-, Raben-, Wasser-, Greifvögel, Kraniche, Eulen, Störche, Säugetiere (KEINE Igel, Füchse, Fledermäuse (werden weitergegeben))
Nicole Fritz	Waldsolms	0163-2512349 koala3@gmx.de	Sing- u. Rabenvögel, keine Eulen u. Greifvögel
Tierheim Gießen	Vixröder Str. 16, Gießen	Mo, Di, Do von 10 bis 12 Uhr und Mi, Fr, Sa von 15 bis 17.30: 0641-52251 Notfälle tagsüber: 0157-51752251	
Tierfreund Lich	Gottlieb-Daimler- Str. 4, Lich	0160-2980995 info@tierfreund-lich.de	
Tierheim Wetzlar	Magdalenenhäuser Weg 34, 35578 Wetzlar	06441-22451	
Tierheim Wetterau	Brunnenweg (außenliegend), Bad Nauheim (Rödgen)	Bürozeiten Werktags 10-18 Uhr: 06032-6335	
Deutsche Gesellschaft für Mauersegler e.V.	Frankfurt	069-35351504	<u>Nur</u> Mauersegler!



Wildunfälle, verletzte Wildtiere, sowie andere Fälle mit Tierarten, die dem Jagdrecht unterliegen (Hirsch, Reh, Feldhase, Fuchs, Waschbär, Wildkatze usw.)

Steffen Rinn	Klingelgarten 41, Wettenberg	0171-7381205	Jagdrevier Krofdorf-Gleiberg
PD Dr. Rainer Hospes	Wiesenstraße 19, Wettenberg	0641-870293	
Heinz Grabowski	Zur Napoleonsnase 15, Wettenberg	0641-82288	Jagdrevier Wißmar
Lars Helge Hessler	In der Ecke 1, Wettenberg	06406-9100 (0)-21	
Christoph Stroh	Schanzenstr. 5 Wettenberg	06406-8310750	
Andreas Stroh	Im Boden 1, Wettenberg	06406-76928	Jagdrevier Launsbach
Forstamt Wettenberg	Burgstr. 7, Wettenberg	0641-460460-0	

Beseitigung und Umsiedelung von Hornissen- und Wespennestern:

Schneider Schädlingsbekämpfung Inh.: Monika Tascy	Marktstr. 18, Heuchelheim Bergstr. 26, Wettenberg	0641-98426488 0171-9325591 06406-394	Blattanex gegen Wespen (nicht geschützt)
---	--	--	---

Einfangen von Bienenschwärmen:

Ines & Oliver Wegener	Wiesenstr. 36, Wettenberg	0641-980356 0172-6755852	
-----------------------	------------------------------	-----------------------------	--

Wolf und Luchs:

Wolfshotline des Landes Hessen	0641-200095 22, wolf@hlnug.hessen.de https://www.hlnug.de/themen/naturschutz/tiere-und-pflanzen/arten-melden/wolfszentrum	Wölfe, Risse und Wolfshinweise
Meldung von Beobachtungen Wolf und Luchs	Hess. Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie, Frau Jokisch: 0641-4991 315	
NABU Landesarbeitsgruppe Wolf Ingeborg Till, Heike Balk	(über NABU-Geschäftsstelle Wetzlar) Tel. 06441-67904-0 / Fax -29 sprecher@wolf-hessen.de http://www.wolf-hessen.de/	Schnelle Eingreiftruppe für Herdenschutz- zaunbau
AK Hessenluchs	http://www.luchs-in-hessen.de/	

Hilfreiche Internetseiten (Erste Hilfe und Versorgung, Kontaktadressen):

- Vögel: <http://www.wildvogelhilfe.org>
 Mauersegler: <https://www.mauersegler.com/firstaid/>
 Igel: <http://www.pro-igel.de>
 Eichhörnchen: <http://www.eichhoernchen-schutz.de>



Termine NABU & FV Wetttemberg 2023

Stand: 02.03.2023

- 06.- 08.01.: NABU-Mitmachaktion „Stunde der Wintervögel“
- 15.01.: Winterwanderung nach Heuchelheim
- 25.01., 19:30: Vortrag „Lichtverschmutzung“ von Thomas Düring, Holz-Technik-Museum
- 11.03.: Aktion „Saubere Landschaft“
- 31.03.: 19.30 Uhr JHV „Förderverein“
20.00 Uhr JHV NABU, jeweils im Haus der Begegnung (großer Raum)
- Frühling: Brutvogel-Kartierungen (Februar-März: Monitoring Spechte, Monitoring Rebhuhn, März-April: Kartierung Haussperlinge März-Juni: Brutvogelkartierung Launsbacher Wald-Südwest)
- 15.4.-14.5.: Ausstellung „Klima“ des KuKuK mit NABU-Beitrag „Moor“
7. Mai, 9:00: Vogelkundliche Wanderung ins Rastgebiet von Braunkehlchen (Treffpunkt: Feldholzinsel Ecke Hardtweg/Am Augarten)
- 12.- 14.05.: NABU-Mitmachaktion „Stunde der Gartenvögel“
- So., 14.05., 10:00: Naturkundliche Familienwanderung
- 15.04.-14.05.: Ausstellung „Klima“ des KuKuK mit NABU-Beitrag.
- Mitte Mai: Nistkastenkontrollen durch die einzelnen Betreuer in Lau + Kro
- Juni/Juli/Aug./Sept.: Exkursionen, Mehlschwalben-Beringung, Kreis-NAJU-Aktionstag, NABU/NAJU-Ferienspiele
- 02.-11.06.: NABU-Mitmachaktion „Insektensommer“ Teil 1
- So., 23.07.: Mehlschwalbenzählung (Treffpunkte: 9:00 Uhr Schwalbenhaus I, Schieferstraße Krofdorf-Gleiberg; 9:30 Uhr Backhaus Launsbach; 11 bis 12 Uhr Besprechung der Ergebnisse und offener Treff für alle an der NABU-Hütte in Launsbach)
- 04.-13.08.: NABU-Mitmachaktion „Insektensommer“ Teil 2
- Fr., 25.08.: 21. Gleiburger Fledermausnacht
2. Septemberhälfte: Mehrtagefahrt ins Bayerische Voralpenland
- Oktober/November: Zugvogelbeobachtungen: Schwerpunkt Kleinvögel im Feld zwischen „Strafehardt“ und Gewerbegebiet Rodheim-Bieber; Schwerpunkt Greifvögel und Kraniche am „Hollywood-Parkplatz“ Kinzenbach
- Herbst / Winter: Arbeitseinsätze und Landschaftspflege, 26. Vogelkirmes
- 21.01.2024: Winterwanderung

Änderungen in Abhängigkeit von der Witterung und anderen Gegebenheiten möglich!

Rückfragen: Tim Mattern: 06409 8088626, vorstand@nabu-wetttemberg.de

Dietrich Schulze-Horn: 06406 909520, dietrichschulzehorn@web.de

Internet: <http://www.nabu-wetttemberg.de/>